

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— in Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Preis:— in Kanada \$2.00 für Ausland \$3.50

24. Jahrgang 14 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 8. April 1951. 14 Seiten Nummer 25.

Proklamierung des neuen Generalgouverneurs

Lord Beßborough auf canadischem Boden gelandet

Nach seiner Landung in Halifax legte der neue Generalgouverneur sofort seinen Amtseid ab. Von Premier R. B. Bennett im Namen des canadischen Volkes willkommen geheissen.

Halifax, N.S. — Am 4. April um 11 Uhr vormittags verkündeten die Geisige auf dem Schloßhügel bei Halifax dem canadischen Volke die Proklamierung des neuen Generalgouverneurs. Zu den weitertrauernden Mauern des Provinzhauses, wo schon drei Vorgänger ihren Eid als Vertreter des Königs abgelegt hatten, stand auch Vere Prabhazou Penionby, Earl of Beßborough, um seinen Treueid zu leisten. Nach der Eidesleistung überreichte Jyl. Wildred Bennett, die Schwester des canadischen Premierministers, die mit dem neuen canadischen Gesandten für die Vereinigten Staaten verlobt ist, der Gräfin von Beßborough einen Blumenstrauß. Dann ergriß Premier Bennett das Wort zu einer Begrüßungsansprache, worauf Bürgermeister Galtungton eine ähnliche Ansprache verlas. Earl of Beßborough erwiderte mit Dankesworten und übermittelte die Grüße Seiner Majestät des Königs Georg V. sowie die besten Wünsche Großbritanniens. Zum Schluß sprach er noch die Hoffnung auf ein gedeihliches Zusammenwirken Canadas mit Großbritannien aus.

Weltweizenkonferenz endet ergebnislos

Der Canadier Ferguson beruft die Vertreter der überseeischen Anfuhrländer zu einer Konferenz in London ein.

Sowjetdelegierter verhöhnt unter lärmendem Austritt die Tagung.

Rom. — Die Internationale Getreidekonferenz löste sich am 2. April in Uneinigkeit auf, ohne irgend einen greifbaren Plan für Befestigung des unliebsamen Weltweizenüberschusses der Welt ausgehandelt zu haben. Sie vermochte sich überhaupt auf keinen einzigen Beschluß zu einigen mit Ausnahme dessen, daß sie im nächsten Jahre wieder zusammenzutreten will.

Alles, was sie hinterließ, sind rein akademische Empfehlungen, daß die Länder sich zu gemeinsamer Regelung der Erzeugung, des Absatzes und des Einfahrs von Weizen zusammentun sollen. Die Vertreter der großen überseeischen Weizenproduzenten, die arg verärgert sind, obwohl auch das Projekt des Boykotts ihres Weizens in Europa nicht durchgegangen ist, wollen am 18. April in London unter dem Vorhitz des dortigen canadischen Oberkonsuls, George S. Ferguson, ihre eigene Konferenz abhalten. Der Canadier betonte, daß bei dieser kommenden Konferenz weder die Leute von der Internationalen Getreidekonferenz, noch das Internationale Landwirtschaftsinstitut, noch auch der Völkerverbund irgend etwas dreinsprechen haben würden.

Auf der Internationalen Getreidekonferenz kam es zuletzt noch zu einem lärmenden Austritt, als der Vertreter Russlands, Professor Leon Reimann, trotz ihm Senator Demichis, der Präsident des Internationalen Landwirtschaftsinstitutes, das Wort abzugeben wollte, eine Erklärung abgab, in welcher er alle Empfehlungen der Konferenz verhöhnte. Er sagte, die Konferenz habe rein gar nichts-vollbracht, aber Aufstand könne das ruhig mit anfehen. Aufstand siehe auf einem ganz anderen Standpunkt als die

Sir Joseph Stamp nach Canada abgereist

London. — Sir Joseph Stamp, der bekannte britische Wirtschaftslandschaftsverständige, ist nach Canada abgereist, um die Unterbindung der Weizenexportierung in Canada zu leiten.

„Der Herald“ in Edmonton, Alberta, vom „Courier“ übernommen

Nach langem und tapferem Ringen mußte unser deutsches Bruderblatt „Der Herald“ in Edmonton, Alta., sein Erscheinen einstellen. Die Leiter des Edmontoner Unternehmens hatten trotz der schwierigen Zeitverhältnisse und des harten Existenzkampfes bis zum letzten Augenblicke ihre ganze Kraft eingesetzt, um den „Herald“ über Wasser zu halten. Doch die Verhältnisse waren auch in diesem Falle stärker als der Mensch.

„Der Herald“ ist nunmehr in den Besitz unserer deutschen Zeitung „Der Courier“ übergegangen, womit wir nicht nur den Titel, sondern auch die Leierliste des „Herald“ übernommen haben. Folglich werden in Zukunft alle bisherigen Leser des „Herald“ in die Lesergemeinde des „Courier“ aufgenommen und regelmäßig den „Courier“ erhalten.

Die werten „Herald“-Leser, die „Der Courier“ hiermit herzlich willkommen heißt, dürfen versichert sein, daß „Der Courier“ sich aufrichtig bemühen wird, ihnen nach besten Kräften zu dienen. Als führendes und größtes Organ der Deutschcanadier hat „Der Courier“ sich stets um das Wohl seiner deutschen Freunde in ganz Westcanada in eifrigster und nachdrücklichster Weise angenommen, was unsere bisherigen Leser in Alberta wohl gerne bestätigen können. Wir bitten unsere neuen Leser, die wir vom ersten Tage an als unsere Freunde begrüßen, dem „Courier“ das nämliche Wohlwollen und das nämliche aufrichtige Verständnis entgegenzubringen. Nur auf dem Boden gegenseitiger Achtung und gegenseitiger tatkräftiger Unterstützung kann ein deutsches Zeitungsunternehmen wie das unfrige bestehen, sich erhalten und entwickeln.

Infolge langjähriger Erfahrung weiß die geschäftliche wie auch die redaktionelle Leitung des „Courier“ sehr wohl, was sie den neuen „Herald“-Lesern schuldig ist.

„Der Courier“ aber wird wie bisher seinen bewährten Grundsätzen treu bleiben: ohne jede Günstigkeit und in allgemeinem Wohlwollen den hochwichtigen Interessen unserer deutschen Freunde in Westcanada zu dienen. Wir bitten unsere neuen Leser, die wir vom ersten Tage an als unsere Freunde begrüßen, dem „Courier“ das nämliche Wohlwollen und das nämliche aufrichtige Verständnis entgegenzubringen. Nur auf dem Boden gegenseitiger Achtung und gegenseitiger tatkräftiger Unterstützung kann ein deutsches Zeitungsunternehmen wie das unfrige bestehen, sich erhalten und entwickeln.

„Der Courier“ 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Furchtbare Erdbebenkatastrophe in Nicaragua

Gegen 2000 Tote und Tausende von Verletzten wurden unter den Trümmern begraben oder verbrannt in den Flammen.

Managua, die Hauptstadt der Republik, in Schutt und Asche verwandelt.

New York, 1. April. — In Zentralamerika, dem dünnen Landstreifen, der den nördlichen und südlichen Kontinent der Neuen Welt verbindet, wurde gestern die Erde in ihren Grundfesten erschüttert. Managua, die Hauptstadt der Republik Nicaragua, liegt in Trümmern. Gegen zweitausend, darunter viele Amerikaner, wurden erschlagen oder kamen in den Flammen um, die die wankenden Gebäude überdeckten. Laufende wurden verletzt und hatten der Hilfe. Der Schaden geht in die Millionen.

Alle Regierungsgebäude wurden zerstört. Die amerikanische und britische Gesandtschaft liegen in Trümmern. Amerikanische Marinebrigaden haben das Rettungswerk begonnen. Gegen zweitausend, darunter viele Amerikaner, wurden erschlagen oder kamen in den Flammen um, die die wankenden Gebäude überdeckten. Laufende wurden verletzt und hatten der Hilfe. Der Schaden geht in die Millionen.

Alle Regierungsgebäude wurden zerstört. Die amerikanische und britische Gesandtschaft liegen in Trümmern. Amerikanische Marinebrigaden haben das Rettungswerk begonnen. Gegen zweitausend, darunter viele Amerikaner, wurden erschlagen oder kamen in den Flammen um, die die wankenden Gebäude überdeckten. Laufende wurden verletzt und hatten der Hilfe. Der Schaden geht in die Millionen.

Der Nachfolger von Leutn.-Gouverneur Newlands



Hon. Dr. H. G. Munro von Saskatoon, Sask., ist zum Leutnant-Gouverneur der Provinz Saskatchewan ernannt worden und wird damit der Nachfolger von Hon. S. B. Newlands, der vor einigen Monaten seinen Rücktritt erklärt hat. Lt. Col. Hugh Edwin Munro, M. L. A., von Saskatoon ist ein Mann, der schon in den Zeiten der Nordwestterritorien, als die Provinz Saskatchewan noch gar nicht gegründet war, sich hier niederkieß.

Reichsaußenminister über die Zollunion

Widerlegt mit durchschlagenden Gründen die gegnerischen Einwände

Wie man von einer Gefährdung des Friedens reden kann, vermag ich nicht einzusehen, erklärte Dr. Curtius

Berlin. — Der deutsche Außenminister Dr. Curtius hat im Reichstag eine Rede gehalten, in welcher er das Projekt der deutsch-österreichischen Zollunion in energischer Weise gegen die Angriffe der Außenminister Britanniens und Frankreichs, Henderson und Bevan, verteidigte und darlegte, daß das Projekt keine bestehenden Vertragsansätze, sondern anderen Projekten der Verbesserung der wirtschaftlichen Organisation Europas angepaßt sei. „Wirtschaftliche Sorgen“ brachten die Güter Österreichs und Deutschlands zusammen, sagte er. „Aber Wirtschaftssorgen sind uns dazu. Er gab jedoch eine kurze Lebensfrist des gegenwärtigen Wirtschaftslebens an Deutschland und Österreich, die er mit der Erklärung abschloß: „Andererseits werden die Gedanken durch Zusammenlegung ihres Zollwesens und ihrer Handelsbeziehungen die Wirtschaft beider Länder neu zu beleben, zu heben und zu erneuern.“ „Aber fast“ fuhr er fort, „hat die nämlichen Richtlinien, wie die Idee des Paneuropäischen Wirtschaftsabkommens.“

Wir haben alle Pläne willkommen gesehen, welche darauf abzielen, durch enge Zusammenarbeit in Europa Ordnung zu schaffen.“

Zudem sprach der Redner die Ansicht aus, daß diese Reorganisation Europas nur erfolgen könne, wenn die Zollbarrieren zunächst durch eine Reihe von Sonderverträgen niedergelassen werden und dadurch erhebliche Märkte geschaffen würden. Die Idee der Regionalverträge trete mehr und mehr in den Vordergrund. Der rumänische Außenminister Mikonecu sei der Erste gewesen, der dafür eingetreten sei, und die schiedsrichterliche Regierung habe ein Europa-Vertragprojekt mit der Forderung beantragt, daß der Anfang mit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Länder gemacht werden solle, die rein geographisch miteinander in Verbindung ständen.

„Die Idee der regionalen Wirtschaftsabkommen“, fuhr er fort, „beherrscht auch die Tagungen der Vertreter der Agrarstaaten Nordwesteuropas und führte zu prinzipiellen Verhandlungen zwischen den skandinavischen Ländern, Holland und Belgien. Auch Südtirol und Rumänien, Ungarn und Venedig und Frankreich und Belgien haben Kollaborationen in verschiedenen Formen in Erörterungen ge-“

„Die deutsche und die österreichische Regierung sind überzeugt, daß ihre Pläne sich auf den nämlichen (Fortsetzung auf Seite 4)

Premier von Alberta lehnt Posten ab

Will sich nicht an den Arbeiten der Königlichen Kommission zur Unterbindung der Getreideexportierung beteiligen.

Edmonton, Alta. — Premier John C. Stumm von Alberta, der mit der Vertretung der Provinzprovinzen in der Königlichen Kommission zur Unterbindung des Getreidehandels und der Getreideexportierung beauftragt worden sollte, hat den an ihn ergangenen Ruf abgelehnt.

Sowohl Premier John Stumm von Manitoba als auch Premier Dr. Anderton von Saskatchewan hatten Premier Stumm in Verbindung gebracht, doch weigert er sich, die Ernennung anzunehmen, mit dem Entschlossenheit

Brüning und Curtius nach London eingeladen

London, 6. April. — Die britische Regierung hat Reichskanzler Dr. Heinrich Brüning und Außenminister Dr. Julius Curtius von Deutschland nach London eingeladen, zu einer baldigen allgemeinen Aussprache über die Probleme beider Länder. Die Anregung ging von Arthur Henderson, dem britischen Sekretär des Anstaltigen, aus, gelegentlich seiner jüngsten Unterredung in Paris mit dem französischen Außenminister Briand.

Reichskanzler Brüning und Minister Curtius sollen nach einer Berliner Meldung die von der britischen Regierung vorgeschlagene französisch-britisch-deutsche Konferenz in London herzlich begrüßen.

Aus Canadischen - Provinzen -

Saskatchewan

Ernennung eines neuen Kommissars für die Farmschuldenregelung

Herr C. G. Kuffel, der Landwirtschaftsminister der kooperativen Regierung, machte bekannt, daß Herr J. Hoffe von der Finanzfirma Crane & Hoffe, Regina, zum Schuldenregelungs-Kommissar für Saskatchewan ernannt worden ist.

Vertreter Saskatchewan bei der Konferenz in Ottawa

Der Justizminister W. A. Mac Brien und der Minister ohne Portfolio H. B. Smith befinden sich in Ottawa als Vertreter der Saskatchewan-Regierung auf der Konferenz zwischen der Dominion-Regierung und den Provinzialregierungen in Ottawa.

Gasolin-Beihilfe

Während das Gesetz, das in der letzten Sitzung der Saskatchewan-Legislatur erlassen wurde, die Minderheit nicht erlaubt, Gasolin-Beihilfe zu tätigen, indem sie Einfuhr im großen Maße, um an Farmer, die in ihr wohnhaft sind, Notstandsleistungen zu machen, dürfen die Farmer der Provinzialität selbst ihre Anträge auf Gasolin sammeln und gemeinschaftlich einreichen.

Rhein, Sask.

Der einjährige Sigmund Kramm hat eine sehr schwere Augenentzündung, die sich nicht überwinden ließ. Mehrere Wochen wurde er im Victoria-Spital in Portkorn gepflegt und behandelt. Jetzt muß er sich noch einer zeitweiligen Nachkur daleist unterziehen.

Der Monat März war diesmal im allgemeinen ein rauher Monat und brachte allerlei Enttäuschungen mit sich. Ein Kind der Familie Georg Reis hatte Minderheitskrankheit, eine Krankheit, deren Verlauf und gründliche Heilung viel Sorgfalt und Geduld erfordert.

Canada - Dienst des Norddeutschen Lloyd. von Bremen nach Halifax mit den beliebten Kabinen-Dampfern Berlin, Stuttgart, Gen. v. Steuben, Lützow u.a.

Katmer, Sask.

Ein unvorhergesehener Schneeeinbruch, der den Ort Katmer, Sask., am Sonntag, den 2. März, überdeckte, brachte den Ort fast zum Stillstand.

Melville, Sask.

Am 21. März verlor Herr Albert Egan bei einem Unfall drei Finger der linken Hand beim Holzschneiden. Der Verunglückte ist junger heirateter Mann.

Marlinch, Sask.

Werte Schriftleitung! Zum Geburtstag für kooperatives Getreidevermarktung sei folgendes bemerkt: Der 100-Prozent-Pool kommt für einen Zeitraum von 5 Jahren in Kraft.

Strasbourg, Sask.

Da man jetzt wieder so viel von 100-prozentigen Pool hört, meint einer dies und der andere das, haben wir Pool-Farmer nicht genau durch diesen Pool verloren? Es ist ein sehr wichtiger Punkt, den wir nicht übersehen dürfen.

manchen Sturm erlebt. Soll ich mich ganz anders fühlen? Ich nicht, wenn ich meine Arbeit nicht verfehlen kann, wo ich will. Es ist schon schlecht, und es geht uns jetzt nichts weiter als nur noch der 100-Prozent-Pool, dann heißt es an, an Farmer! So lieber Farmer, überlege es Dir, und stimme nicht für den 100-Prozent-Pool!

Regina, Sask.

Ein unvorhergesehener Schneeeinbruch, der den Ort Regina, Sask., am Sonntag, den 2. März, überdeckte, brachte den Ort fast zum Stillstand.

Big River, Sask.

Geht der „Courier“! Ich sehe, daß dieses Monat mein Abonnement abläuft. Ich will nicht verfallen in es zu erneuern, sende daher mit gleicher Post zwei Dollar für das Jahr 1951 und bitte mir auch einen Couriertaler zu senden zu wollen.

Eugask, Sask.

Einen Gruß an den Schriftleiter und an die Leser des „Courier“! Wir zur zweiten Winternacht hatten wir keinen Schnee, dann aber fünf es an zu schneien, so daß der Farmer wieder seinen Schützen hervorholte und den Hof abschnürte.

Werte Schriftleitung!

Zum Geburtstag für kooperatives Getreidevermarktung sei folgendes bemerkt: Der 100-Prozent-Pool kommt für einen Zeitraum von 5 Jahren in Kraft.

Fehlslag der Weizenpreis-Stabilisierung

Enttäuschung kommt in amerikanischen landwirtschaftlichen Zeitungen zum Ausdruck

Chicago. Die kürzliche Anfrischung der Bundes-Ackerbaubehörde, daß die Preisstabilisierung für Weizen mit der gegenwärtigen Ernte aufhören soll, wird in Artikeln der landwirtschaftlichen Zeitungen des Westens als das Ende eines fehlerhaften Experiments in der Preisstabilisierung bezeichnet.

Big River, Sask.

Geht der „Courier“! Ich sehe, daß dieses Monat mein Abonnement abläuft. Ich will nicht verfallen in es zu erneuern, sende daher mit gleicher Post zwei Dollar für das Jahr 1951 und bitte mir auch einen Couriertaler zu senden zu wollen.

Eugask, Sask.

Einen Gruß an den Schriftleiter und an die Leser des „Courier“! Wir zur zweiten Winternacht hatten wir keinen Schnee, dann aber fünf es an zu schneien, so daß der Farmer wieder seinen Schützen hervorholte und den Hof abschnürte.

Manitoba Traktoren in West-Canada

Winnipeg. Gemäß einer Schätzung der „Canadian Farm Implements“ eines Winnipeg-Blattes, sind in den kanadischen Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta 75.211 Traktoren in Betrieb, hiervon 39.133 in Saskatchewan, 21.891 in Alberta und 13.887 in Manitoba.

Vereinigte Staaten U.S.A. soll China Weizen schenken

Chicago, Ill. Das Komitee der Handelsvertreter der größten Weizenfirmen erklärte hier, daß der Plan, überschüssigen Weizen in China abzugeben, seit länger Zeit beabsichtigt worden ist, daß irgend welche Schritte in dieser Richtung gegenwärtig jedoch unter Aufsicht der Regierung erfolgen müßten.

Görlitz = ein ostdeutsches Stadt-Erlebnis

Hier gibt es noch viel zu entdecken! - Eine Uhr, die 700 Jahre falsch geht

Municipalitätsbericht

Der Rat der Land-Municipalität von Glen Bain 105 hielt am 26. Februar im Bürgermeisteramt zu Banquard eine Sonder Sitzung ab, bei der der Rat und alle Räte zugegen waren.

Görlitz - Markttag mit Rathaus

„Diese Stadt steckt voller Merkwürdigkeiten!“ Goethe hat zwar den Satz für seine Heimstadt Frankfurt am Main geprägt, aber mit vollem Recht kann man ihn auch auf Görlitz anwenden.

Rufen Rufen

Wegen großer Preisen geben wir bei jedem Auftrag auf 100 Küfen 10 Küfen extra, 5 bei jedem Auftrag auf 50 Küfen.

70-prozentiger Rückgang der Weizenanbaufläche

Washington. Das amtliche Landwirtschaftsdepartement gab heute bekannt, daß allem Anschein nach die gesamte Weizenanbaufläche für das Jahr 1951 einen Rückgang von ungefähr 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zeigt.

Hockeyschläger, ein canadisches Produkt

Ottawa, Ont. Seit Generationen ist das Hockeyspiel ein nationaler canadischer Winterport, aber nur wenige Leute wissen, daß Canada auch die Hockeyschläger macht.

Görlitz - Markttag mit Rathaus

„Diese Stadt steckt voller Merkwürdigkeiten!“ Goethe hat zwar den Satz für seine Heimstadt Frankfurt am Main geprägt, aber mit vollem Recht kann man ihn auch auf Görlitz anwenden.



Görlitz - Markttag mit Rathaus

„Diese Stadt steckt voller Merkwürdigkeiten!“ Goethe hat zwar den Satz für seine Heimstadt Frankfurt am Main geprägt, aber mit vollem Recht kann man ihn auch auf Görlitz anwenden.

Rufen Rufen

Wegen großer Preisen geben wir bei jedem Auftrag auf 100 Küfen 10 Küfen extra, 5 bei jedem Auftrag auf 50 Küfen.

Revolte in der Nationalsozialistischen Partei

Kampf zwischen Sturmtrupp und Hitleranhängern um den Besitz des Berliner Parteiorgans

Schroffe Gegensätze führen zu einer Spaltung

Berlin. — In den Reihen der Nationalsozialistischen Partei ist eine Revolution zum Ausbruch gekommen, und auf Weilers Schneide stehen sich bereits die beiden Lager gegenüber. Der „neue Herr“, Hauptmann Walter Stennes, der leitende Führer des Sturmtrupps, der Organisation im Norden und Osten des Reichs, hatte von dem Berliner Parteivorstand in der Hedemannstraße wie auch von dem dortigen übergeordneten Parteivorstand in Hamburg übergeben. Die Mitglieder der Partei sind sich einig, dass die beiden Lager gegenüber. Der „neue Herr“, Hauptmann Walter Stennes, der leitende Führer des Sturmtrupps, der Organisation im Norden und Osten des Reichs, hatte von dem Berliner Parteivorstand in der Hedemannstraße wie auch von dem dortigen übergeordneten Parteivorstand in Hamburg übergeben. Die Mitglieder der Partei sind sich einig, dass die beiden Lager gegenüber.

Die direkte Ursache dieser Revolte ist die Abweisung von Stennes als Kommandeur des „Sturmtrupps“ und seine Ersetzung durch den Parteivorstand. Stennes ist ein Mann, der in den letzten Jahren durch seine energiegelassenen Aktionen im Ausland einen Namen gemacht hat. Er ist ein Mann, der in den letzten Jahren durch seine energiegelassenen Aktionen im Ausland einen Namen gemacht hat.

Wie die Dinge augenblicklich liegen, dürfte Hitler gemessen sein. Die Partei ist in zwei Lager gespalten. Die einen sind für Stennes, die anderen für den Parteivorstand. Die Partei ist in zwei Lager gespalten. Die einen sind für Stennes, die anderen für den Parteivorstand.

Die Schuld an der „R. 101“-Katastrophe

London. — Die Katastrophe des britischen Luftschiffes „R. 101“, das am 3. Oktober letzten Jahres bei Beauvais, Frankreich, unter Verlust von 48 Menschenleben geriet, wurde, ist nach dem Befund der Untersuchungsbehörde auf unachtsame Besatzungsmitglieder zurückzuführen. Die Besatzungsmitglieder waren nicht genügend geschult und hatten keine ausreichende Erfahrung mit dem Luftschiff.

40-tägige Arbeitswoche

Berlin. — Die 40-tägige Arbeitswoche im Reich kommt und dürfte, wie es den Anschein hat, in nicht allzuferner Zeit durchgeführt werden. Als vor einigen Wochen die Angelegenheit im Reichstag zur Sprache gebracht wurde, ist eine Kommission eingesetzt worden, welche die Aufgabe gestellt wurde, Mittel und Wege in Vorschlag zu bringen, wie der Arbeitslosigkeit mit ihrem Heer von beinahe fünf Millionen Erwerbslosen am besten zu begegnen sei.

Sind Sie Bruchleidend?

Herr Stna, Erfinder der berühmten Stuart'schen Abwehr-Bruchleidendes Mittel, ist ein Mann, der in den letzten Jahren durch seine energiegelassenen Aktionen im Ausland einen Namen gemacht hat. Er ist ein Mann, der in den letzten Jahren durch seine energiegelassenen Aktionen im Ausland einen Namen gemacht hat.

Gratis Probe-Kupon
 Plasas Laboratorien, Inc.,
 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.
 Name _____
 Adresse _____

Russisch-deutsches Milieu-Geschäft

Berlin, 5. April. — G. V. Bialoff traf an der Spitze einer russischen Handelsdelegation in Berlin ein, um mit deutschen Fabrikanten und amtlichen Stellen alle Einzelheiten eines russisch-deutschen Milieu-Geschäfts zu regeln. Es handelt sich um Lieferverträge für die deutsche Maschinenindustrie in Höhe von 75 Millionen Dollars im Zusammenhang mit einem entsprechenden deutschen Kredit, der Moskau gewährt werden soll, worauf die Sowjetregierung deutsche Maschinen im angegebenen Werte abnehmen will. Das Geschäft ist das Ergebnis eines Bündnisses deutscher Fabrikanten in Moskau.

Handelsverträge gekündigt

Wien, 31. März. — Die österreichische Regierung hat die Erfüllung nach Belgien und Bulgarien, die die Handels- und Lieferverträge zwischen Österreich und diesen Ländern gekündigt. Die Kündigung der Verträge, die drei Monate vor der Erfüllung stehen, wird am 1. Juli in Kraft treten. In begründeter Begründung spricht die österreichische Regierung die Hoffnung aus, dass binnen der drei nächsten Monate die bereits im Gange befindlichen Unterhandlungen für die Neuverhandlung der Handelsbeziehungen zwischen Österreich und den beiden Ländern zu einem günstigen Abschluss gelangen werden.

Regelmäßiger Transocean-Luftschiffdienst 1933

Dr. Hugo Eckener von der Durchführbarkeit des Projektes überzeugt

Die Zeppeline werden in zwei Tagen von New York nach Friedrichshafen fliegen

New York. — Dr. Hugo Eckener, der nach Deutschland zurückgekehrt ist, ist gewiss, dass im Frühjahr 1933 ein regelmäßiger Zeppelin-Luftschiffdienst zwischen New York und Friedrichshafen aufgenommen werden wird, und in fünf Jahren werden wöchentlich zwei Abfahrten in jeder Richtung statt finden. „Sofern nicht ganz unvorhergesehene Umstände eine Verögerung bedingen“, sagte Dr. Eckener, wird der Dienst im Frühjahr 1933 mit dem gegenwärtig in Friedrichshafen im Bau befindlichen Luftschiff aufgenommen werden. Ein zweites Luftschiff wird ebenfalls im Bau sein. Die beiden Luftschiffe werden wöchentlich zwei Abfahrten in jeder Richtung statt finden.

Deutsche Städte-Jubiläum im Jahre 1951

Künf Jahrhunderte
 Das Jahr 1951 bringt eine Reihe von Jubiläen für deutsche Städte. Die Städte sind stolz auf ihre Geschichte und ihre Errungenschaften. Die Städte sind stolz auf ihre Geschichte und ihre Errungenschaften.

Stürmische Ungarnfahrt des „Graf Zeppelin“

Budapest, Ungarn. — Das große deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in Fahrt nach Ungarn auf einer seiner ersten Frühjahrsfahrten. Die Fahrt ist von Stürmen und Schwierigkeiten gezeichnet. Die Fahrt ist von Stürmen und Schwierigkeiten gezeichnet.

Er-Kronprinz bei Remarque-Film

Berlin. — Der ehemalige Kronprinz Wilhelm möchte auf Einladung von Universal Pictures eine private Vorführung des Films „Im Westen nichts Neues“ bei. Er befindet sich in Begleitung seines Adjutanten, der Schauspielers La Jana und mehrere persönlicher Freunde. Er lehnte es ab, über seine persönlichen Eindrücke vom Film zu berichten.

Englischer Schriftsteller gestorben

London. — Ein englischer Schriftsteller, der berühmte englische Roman- und Bühnenautor, ist in der Nacht vom 7. auf den 8. April im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war ein Mann, der in den letzten Jahren durch seine energiegelassenen Aktionen im Ausland einen Namen gemacht hat.

Hindu-Bluttrache in Kalifornien

Unter den in Kalifornien ankommenden Hindus herrscht seit etwa einem Jahrzehnt eine ebenso geheimnisvolle wie blutige Fieber, die für sich bereits das vierfache Opfer fordert. Ihre Ursache liegt nach den Berichten der Ärzte in der Luft, die sich in den Lagern der Flüchtlinge befindet. Die Flüchtlinge sind in den Lagern der Flüchtlinge in den Lagern der Flüchtlinge in den Lagern der Flüchtlinge.



WENTZLER'S SUPERIOR LAGER
 Sie vergessen nie keinen Wohlgeschmack!
 Star Brewing Co. Ltd.
 North Battleford, Sask.

KANADA-DIENST

Regelmäßige Abfahrten mit den größten deutschen Motorschiffen ST. LOUIS und MILWAUKEE und dem beliebten Dampfer CLEVELAND.
VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN
 gewährleisten prompte Beförderung.
SCHNELLDIENST ZWISCHEN NEW YORK UND HAMBURG
 Abfahrten jeden Mittwoch Mittnachts.
 Hopag-Geldüberweisungen: Schnell, billig und sicher.
 Auskunft bei Lokal-Agenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINE
 208 BRODER BLDG. REGINA, SASK.

Senegalesen, stillgestanden!

In der französischen Garnison Sines im Bereich von Adieret sind einige junge Senegalesen die Hilfe abgelehnt, so daß keine beiden Unteroffizieren abgenommen werden mußten, um sein Leben zu retten. Einem französischen Offizier hatte es gefehlt, daß der schwarze Franzose, der Wache hielt, dabei von einem Senegalesen getötet wurde, um sich zu erwehren. Der Offizier gab den Befehl „Stillgestanden!“ und stimmte sich nicht mehr mit seinen Kameraden ab. Der Offizier wurde getötet, die Senegalesen wurden freigelassen.

Reparaturen und Lebenshaltung

St. Louis. — Der idyllische Nationalpark Professor Guiton hat die Reparaturen an den Straßen und Gebäuden in der Gegend von St. Louis durchgeführt. Die Reparaturen sind abgeschlossen und die Gegend ist wieder in Ordnung.

Welche Straße hält am längsten?

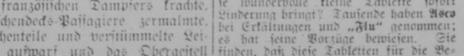
Überlappende Behandlung mit Straßenteer oder Asphalt ist ein Verfahren, das in den letzten Jahren in den USA weit verbreitet ist. Es ist ein Verfahren, das in den letzten Jahren in den USA weit verbreitet ist.

Flugzeugpropeller als Feuerlöcher

Die Gewalt des Propellerwindes von Flugzeugen benutzte kürzlich die Feuerwehr in der Gegend von St. Louis, um einen Brand zu löschen. Die Propeller wurden als Feuerlöcher eingesetzt und haben den Brand gelöscht.

Französischer Dampfer mit britischem Schiff zusammengestoßen

35 Tote und 50 Verletzte wurden festgestellt, darunter Angehörige verschiedener Nationalitäten. Der französische Dampfer „Florida“ war auf der Fahrt von Argentinien nach Genoa begriffen, als er mit dem britischen Dampfer „Glorious“ kollidierte. Die Kollision führte zu schweren Schäden und dem Tod von 35 Personen.



An „Flu“ erkrankt
 Warum müssen Sie leiden, wenn Sie diese wunderbare ASCO-Zigarette sofort rauchen? ASCO-Zigaretten sind die besten für Ihre Gesundheit. Sie enthalten weder Nikotin noch Chinin und sind deshalb unbedenklich. Versuchen Sie ASCO-Zigaretten heute. Jede Packung enthält 10 Zigaretten. Preis 1,00 Dollar.

Bekanntmachung!

Dr. W. H. PEDLEY
 prof. Arzt und Chirurg,
 übt seine Praxis jetzt in Leader, Sask., aus.

„Courier“ Anzeigen bringen Resultate



Für unsere Farmer

Für und gegen den Zwangspool

Der Entscheidungskampf zwischen Pool und Spekulanten

Arbitt, East, 30. März.
Werte „Courier“! Jetzt im März ist es gerade ein Jahr, daß mein Leben nach besseren Lebensbedingungen in die Prairie Gasfahndung führte. Ich muß sagen, es gefällt mir hier weit besser als im alten Lande. Obwohl es gerade jetzt schlechte Zeiten für die Farmer sind, macht hier ein einzelner Mann wie ich doch bessere Fortschritte.

Selbst die Idee von dem 100-prozentigen Weizenpool unter die Farmer getragen wurde und auch im „Courier“ erörtert wird, lese ich den beliebten „Courier“ noch eifriger als zuvor. Wenn es der Kreis der Weizenpool- und Poolfarmer erlaubt, möchte ich mir auch einige Worte zu dieser Sache erlauben.

Da ich mir ganz besonders anfalls, daß in den Streifen der 100-prozentigen Poolfarmer immer so viel von Berufslässigkeit und Verhöhnung gesprochen wird. Wohlgemut ist ein Schwadron, welches die Sprecher der Spekulanten andauernd gebrauchen, und ich glaube, es gibt unter den canadischen Farmern auch genug, die sich dadurch abscheuen lassen, für den 100% Weizenpool zu stimmen.

Wenn man die Erörterungen der Poolgegner liest, bekommt man doch einen bitteren Beigeschmack und muß sagen, daß sie nichts Stichtaltes arguieren wissen als Berufslässigkeit, Freiheitsberaubung und dergleichen.

Ich bin selbstverständlich auch der Meinung, daß der Pool den Preis nicht bestimmen kann; denn bis zu meinen Tagen haben das immer nur „Angebot und Nachfrage“ getan. Andererseits ist es mir aber auch klar, daß die Spekulanten nicht ruhen und ratten werden, bis sie ihre Verluste von 1929-30 doppelt und dreifach wieder eingeholt haben. Also wird wohl der Farmer doch besser daran sein, wenn er seinen Weizen durch seine eigenen Vertreter verkaufen läßt, als durch die Spekulanten.

Manche Leute sagen sich vom Pool los, weil er keine Verprechen nicht halten konnte. Aber wie kann der Pool, der erst in seinem Anfang war gegen den vernünftigen Mistrum der Spekulanten standhalten? Denn das ist nur klar: Pool und Speku-

lanten führten in den letzten Jahren einen Kampf auf Leben und Tod, und jetzt geht es zur Entscheidungsschlacht. Wie dieser Kampf ausgehen wird, weiß niemand als Gott. Darum richte ich an alle Farmer die Warnung: Kauft euch weder von den Spekulanten noch von den Poolgegnern überreden, sondern überlegt sich über seine Sache klar und handele danach, was jeder selbst für richtig findet! Dann kann nachher, wenn es zu spät ist, niemand einem anderen die Schuld in die Schuhe schieben, sondern jeder muß sich lagern: „Ich habe es selber so gewollt!“

Zum Schluß möchte ich noch an Herrn S. Weimann von Balh, Alta. eine Frage richten. Herr Weimann schrieb in der Nummer vom 25. März: „Dieses Geld (er meint die Unterstützung für die Arbeitslosen) ist in kurzer Zeit ausgegeben und fließt wieder in die Hände der Kapitalisten“ usw. Meine Frage ist: Wieso fließt das Geld für die Arbeitslosen wieder in die Hände der Kapitalisten? Ich erwarte auf die Frage Antwort und grüße alle Leser des „Courier“ recht herzlich und wünsche dem „Courier“ weiter den besten Erfolg.

Edo Schmidt.

Einigkeit oder Zwietracht

Fordale, East, 29. März.
Werte Farmerbrüder und Schwäger! Spekulanten und mit Farmprodukten Handel treiben, ist aus vielen Jahren bewiesen, ein ganz ertüchtliches Geschäft, nicht bloß weil man dem Erzeuger nicht einmal die Erzeugungskosten bezahlt, sondern weil man auch noch für die ungeraden Kreislaufungen, hervorgerufen durch spekulative Spekulationen wie künstliche Preisdrückereien und Ueberladung des Marktes u. d. m. teuer bezahlen muß. Dazu rufen wir jene, die gar nicht fühlen, wie sie links und rechts über's Ohr gehauen werden. Glaubt ihr, liebe Freunde, daß sie, wenn es sich nicht um einen so fetten Profit handeln würde, den sie in Gefahr sind zu verlieren, wenn ihr für einen 100% Pool stimmt, soviel Geld ausgegeben würden? Das glaubt mir nicht! Es schreit keine Stimme umsonst. Die beste Waife scheinen sie gefunden zu haben, indem sie den Farmern mit allerhand Mitteln in der Spekulanten standhalten? Denn das ist nur klar: Pool und Speku-

„Kein Wunder, daß sie so viele verkaufen“



McCORMICK-DEERING Milch-Zentrifugen mit Kugellagern

Die neuen Zentrifuger sind entzückt, wenn sie die entbeden, welche Vorteile der Welt einer McCormick-Milch-Zentrifuge bietet. Fragen Sie einige! Sie werden hören, wie begeistert sie über ihre Entschlüssen sind, das leichte Drehen, den geräuschlosen Gang, die Sauberkeit und das schöne Aussehen sind!

Sie wissen nicht, was Sie entbeden, bis Sie die McCormick-Deering selbst sehen und probieren. Auf Wunsch bringt der McCormick-Händler eine der sechs Größen zur Probe auf Ihre Farm.

Sagen Sie ihm, ob Sie ein Modell mit Hand-, Riemen- oder Motorantrieb wünschen. Auf Verlangen geben wir Ihnen genaue Auskunft.



INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF CANADA LTD. HAMILTON, CANADA

1831 - Hundertjahrfeier des McCormick-Getreideschneiders - 1931

die goldene Freiheit, (und wie tiefere Profite!) Nur müßte diese Freiheit Marktpflicht anbauen, für Zuerstmarkt sorgen und ein Schmeißer füllern, daß ihr zu lesen habt über den Winter, nach der Winterzeit legen machen, daß ihr für den Sommer auch was habt, und nichtig Weizen fahren, sobald ihr gedrohen habt, damit wir einen Weizen feil machen wie möglich bekommen. Dann kommt ihr die goldene Freiheit über in Gelbhaubegeben wie ihr wollt. Wenn es nicht ausreicht, um die Schulden zu bezahlen, da dann muß man halt von neuem. Pörriges Jahr gehen wir euch vielleicht ein wenig mehr. Ihr müßt es ja noch vorziehen her! Wände bekamen was für ihren Weizen (die ihn nicht gleich zu fahnen brauchten) und manche halt nicht. Ihr müßt halt Options kaufen, wenn ihr denkt ihr könnt gewinnen. Aber kommt ja nicht für einen Zwangspool; denn da verliert ihr die Freiheit, und wir wollen doch auch leben. Und so geht es weiter mit freundschaftlichen und wohlmeinenden Ratstafeln, weil sie wissen, was die meisten Farmer nicht wissen, und weil es viel bequemer ist. Die Farmer können ja doch nicht zusammenhalten, weil sie sich selbst nicht trauen, viel weniger einem Beamten des Weizenpools; denn die sind ja alle schon so reich, daß sie jetzt schon nicht mehr zu arbeiten brauchen. Alle haben schon mehr als die Herren Stewart, Gage, Richardson & Sons, usw.

Das ist doch ein hundertfaches von dem, was ich so manchen Herrn Farmeren beibringen wollte um ihnen die Augen aufzumachen, damit sie nicht im Zweifel sind, in welches Lager sie gehören, wenn die Stunde kommt, wo es heißen wird: „Bist du ein Farmer oder ein Getreidehändler?“ Ich rate jedem, der mit sich im Zweifel ist, den „Courier“ vom 25. März 1951 zur Hand zu nehmen und dem Beispiel des Herrn Johann Glada zu folgen. Man lese seinen Brief „Barum Hundertprozent-Pool“.

Dann, liebe Freunde, laßt uns abschließen hinter unserer Sache stehen; denn das ist unsere eigene Sache, unsere Sache ist es, in welches Lager wir gehen wollen, wenn die Stunde kommt, wo es heißen wird: „Bist du ein Farmer oder ein Getreidehändler?“ Ich rate jedem, der mit sich im Zweifel ist, den „Courier“ vom 25. März 1951 zur Hand zu nehmen und dem Beispiel des Herrn Johann Glada zu folgen. Man lese seinen Brief „Barum Hundertprozent-Pool“.

Dann, liebe Freunde, laßt uns abschließen hinter unserer Sache stehen; denn das ist unsere eigene Sache, unsere Sache ist es, in welches Lager wir gehen wollen, wenn die Stunde kommt, wo es heißen wird: „Bist du ein Farmer oder ein Getreidehändler?“ Ich rate jedem, der mit sich im Zweifel ist, den „Courier“ vom 25. März 1951 zur Hand zu nehmen und dem Beispiel des Herrn Johann Glada zu folgen. Man lese seinen Brief „Barum Hundertprozent-Pool“.

Stimmt für den 100% Pool! Alfred Schmidt.

Freiwilligen Pool aber keinen Zwangspool!

Sifton, East, 21. März.
Es wird angeblich ein großer „Hofspott“ wegen des Zwangspools gemacht. Eigentlich ist das ja zum Lachen. Was nicht ein Zwangspool? Er läßt uns gegen die Spekulanten, die uns damit und Saare abspülenden wollen, stehen die einen. Die anderen aber meinen, daß in Sklavensystem „unberaubt“ und zu müssen. Wie sieht es denn eigentlich? Sind die Verhältnisse, die ich meine, das System nicht schon, wenn auch vielleicht nicht schlechter? Es gibt nichts Neutragendes, was ohne Fehler wäre. Die Eigenschaften hungern. Das stimmt, aber wo Bürgerkrieg im Lande ist, ist immer Not, weil das Geld für Silber verbraucht wird anstatt für Lebensmittel. Das Volk hungert für eine Idee. Auch wir Deutschen bitten Not für die sozialdemokratische Idee; denn sonst wäre der Frieden anders gemacht worden. Aber wir mußten unser Geld verfallen, weil die Alliierten uns nicht gerne als Herrscher sehen wollten; denn im Frieden waren wir es geworden. Nein, sie wollten selbst „hoh“ sein, aber nicht im bibl. Sinne, o nein, mehr Sklavensystem; denn die Bibel sagt: „Wer der Größe sein will, soll den anderen dienen.“ Sie wollten nur befehlen. Daß sie derartige, welche bei solchen Aufstand bezogen, konnte ja niemand abnen. Jedenfalls gibt es ein Tierchen, welches bei allzu-

Erbsen-Mandeln (Erbsen-Mandeln) Erbsen-Mandeln, leicht aus Samen zu machen. Die Erbsen-Mandeln hat einen ganz vorzüglichen, pikanten, scharfen Geschmack. Das ist ein sehr nahrhaftes, es ist ein sehr nahrhaftes Schale oder Haut umgeben. Die Erbsen-Mandeln haben bei Ober- und unterer Seite eine glatte, glatte Oberfläche und sind in jeder Hinsicht ein sehr nahrhaftes Lebensmittel. Gewicht pro 100 Gramm: 1. Erbsen-Mandeln, 2. Erbsen-Mandeln, 3. Erbsen-Mandeln, 4. Erbsen-Mandeln, 5. Erbsen-Mandeln, 6. Erbsen-Mandeln, 7. Erbsen-Mandeln, 8. Erbsen-Mandeln, 9. Erbsen-Mandeln, 10. Erbsen-Mandeln.

DOMINION SEED HOUSE 365 Main Street, Georgetown, Ont.

guten Wohlergehen auf dem Eise laßt; nur diesmal war es nicht das liebe Orandum, sondern wir hochgeachteten, hochgeschätzten Menschen, die Augen allovern Herrn „Der Ede“. Wir haben eben wie jeder Affe die letzte Mofosm, aus Big fortgeschritten und müßen eben jetzt lauern.

Was den Spekulanten anbetrifft: Ware dabei ein zu gutes Geschäft zu machen, ich frage euch noch an, es ist leicht zu gewinnen, aber noch leichter zu verlieren. Wer sich nicht für die Spekulanten? Ich glaube zum guten Teil Farmer. Hatte kein Farmer spekuliert, das heißt seinen Weizen in Hoffnung auf besseren Preis gehalten, sie hätten doppelt soviel Geld wie sie haben. Am Herbst folgte der Verkauf 67 Cents, jetzt folgt er 40 Cents. Nicht immer auf andere Idioten, wenn man sich selbst die Zunge einbricht. Ich war einmal ein Farmer, d. h. ein kleiner. Ich hatte nämlich nur ein Viertel gerannt, wollte auch verkaufen (Weizen halber), mußte aber verkaufen und bekam so einen verhältnismäßig guten Preis. Es ist wie immer: Wer viel hat, gewinnt und verliert wenig; der arme gewinnt oder verliert wenig. Die Erbsen überleben den Weltmarkt leichter und können daher leichter verkaufen, aber diesmal sind auch sie nicht eingestiegen. Da frage ich euch auch mal in d. Weizen. Wer den besten gezeigten Bild und Glück hat, bringt es an weissen, ob Farmer oder Spekulant, die anderen gehen unterdunk.

Vor den Spekulanten habt mal eine Nacht, mehr wie Best eilen können die auch nicht. Selbstlich sind alle Weizen-Spekulanten und der Farmer der große. Die Alliierten haben sich mit dem Krieg vertrieben; sie gedachten es leichter zu haben. Der canadische Farmer, der Pool, der Kanada und die Spekulanten, alle haben sich vertrieben; sie dachten die Zeiten bleiben so, sonst wäre borgelegt geworden. Die Alliierten verhalten sich mit ihrem fünfjährigen Plan, er reist aber falsch, die Zeit wird es fahren, jeden falls machen ihre Hände nicht in den Himmel, soviel ist klar.

Was also den Pool, der uns doch seinen Wert bringen kann? Mehr als für die Poolangehörigen an Lohn bezahlt werden muß, verdient schließlich der Getreidehändler auch nicht, und Versorgungspreis erhält der Pool in seinen europäischen Land. Aber eine Fernorganisation, sollten wir doch helfen, ähnlich dem Landbund in Deutschland, der des Farmers Interessen bei der Regierung durchdrückt (Joll, Steuern usw.). Ein freiwilliger Pool ist nicht schlecht, als Kontrakt gegen den Privathandel. Er müßte aber keinen Mitglieder-Vorschuß geben können (in Verkauf und Kauf (Zwei Äpfel) in Deutschland gibt es allerdings Konsumvereine; sie zahlen alle an Mitglieder-Vorschuß. Das ist allerdings Punkt mit seinen Kopf schütteln will, geht in meinen geringeren Verstand nicht rein. Ich glaube er denkt so: Der Deutsche Michel nimmt Völlen gegen Hunger, dann muß es auch mir gegen Weizenkaffee helfen, oder er sorgt nur für eine Streichholzfabrik. Na, Dummtüte ist, daß der canadische Gaul diese Art übersteht und nicht freier.

Also, steht hoch, freudig von vorn angefangen! Nach Regen kommt wieder Sonnenlicht. Die Sterne reißt vom Himmel, das ein Wort „ich will“! Spannt ruhig den Kopf wieder vor den „buggy“ und laßt den Stoffen zu Hause! Denn der Hunger ist nicht von der Hand, falls andere es nicht tun. Aber aus-staffieren und Spekulieren befehlen Geschäft und Leben. Daher wohl freiwilligen Pool, aber keinen Zwangspool! J. E.

Langer Schlaf macht Baby wieder froh

Unter Baby meinte uns einige Male während der Nacht, bis wir anfangen, ihm ein wenig Gattoria nach seiner letzten Nahrungsaufnahme zu geben,“ sagte eine Mutter aus Iowa; „es kühlte sich von der ersten Nacht an und begann besser auszusehen und sich besser zu fühlen.“

Kinderspezialisten verschreiben Fletcher's Gattoria; hunderte von Müttern teilten uns dieses sehr wertvolle heilmittel Mittel, welches Kindern hilft, wenn sie an Stauungen, Verstopfung, Erstickungen, Diarrhoe usw. leiden. Fletcher's Gattoria ist auf allen ersten Vätern des ersten Gattoria. Vermeiden Sie Rückfahrungen.

Weizenpool-Mitteilungen Vorteile des Getreidevermarktungsgesetzes (Grain Marketing Act)

1. Das Gesetz für Getreidevermarktung entspricht der Notwendigkeit einer vollständigen Organisation der Landwirtschaft von Saskatchewan in einer möglichst demokratischen Weise. Es schützt die Minorität, indem es zwei Drittel der Stimmen für einen Volksentscheid fordert. Sollte es in Kraft treten, so hat jeder Getreideproduzent gleichen Anteil an der Kontrolle der Organisation.

2. Die vollständige Farmerkontrolle über die Saskatchewan Getreidevermarktung („East Grain Co-operative“) die durch das Getreidevermarktungsgesetz geschaffen werden wird, entspricht die gesamte Getreidevermarktung, so weit als möglich dem politischen Geist.

3. Es belohnt gleiche Verhältnisse gegenüber den großen und kleinen Produzenten bei einer Weltlage, bei der selbst der größte Erzeuger verhältnismäßig kleinen Einfluß hat, und wobei die vereinte Kraft aller Produzenten wesentlich ist.

Müller gegen Spekulation

Die Adaption der Produzenten gegen die Spekulation führt sich auf die Tatsache, daß der Auftrieb des Preis bei einer unbedingten oder sogar völlig befristeten Spekulationsmethode an Umfang alle berechtigten Erfordernisse übersteigt, mit dem Ergebnis, daß das etwaige Gute in spekulativen Zeiten durch die ungeschickte daraus entziehenden Resultate anzuhaben wird. Diese Artfaltung wird nicht nur aus den Berichten der „United States Grain Futures Administration“ genommen, sondern auch von den Millern, welche die großen Getreidehöfen sind. Der „Miller National“ und der „Wheat Planter“ nahm auf seiner Jahresversammlung im Mai 1927 die folgende Entschließung an, die genügend Beweis für den Stand-

Die neuen Modelle der amerikanischen „Standard“ & „Westfalia“ SEPARATOREN. Die Standard und Westfalia Separatoren sind die einzigen mit vollständigem Erzeugnisvermögen aus dem Schrottschneidwerk. Standard Importing & Sales Co. 156 Birch St. Regina, Man.

punkt der Wälder steht. Die Spekulation mit Weizen wird nicht überleben, bei weitem nicht bei den heutigen Preisen und bei den niedrigen Preisen eines solchen Schrotts, wie er im Interesse des Handels, der Förderung der Bevölkerung und der Ausbreitung der kanadischen Landwirtschaft notwendig sein muss. Die politische Spekulation in Getreide ist in einer Zeit von Millionen „Müllern“ „Müllern“ an Millionen „Müllern“ „Müllern“ übergeben, und antwortend antwortend für alle, die mit der Produktion, der Verarbeitung und Verteilung des Getreides und seiner Produkte direkt zu tun haben. Sie treten ein über die Weizenhöfen, die die Weizenhöfen auf sich über Monate in heraus zu begeben.

Ein Leben der Wirtschaft und Freude. Die Weizenhöfen sind die einzigen, die die Weizenhöfen in heraus zu begeben. Die Weizenhöfen sind die einzigen, die die Weizenhöfen in heraus zu begeben. Die Weizenhöfen sind die einzigen, die die Weizenhöfen in heraus zu begeben.

Kollektivierung der russischen Landwirtschaft

Die Kollektivierung der russischen Landwirtschaft wird von der Sowjetregierung nicht nur als ein 10 Tage werden Tausende von Bauern ertrüben in die Kollektivierung zugehen. Die gesamte Kollektivierung der russischen Landwirtschaft wird von der Sowjetregierung nicht nur als ein 10 Tage werden Tausende von Bauern ertrüben in die Kollektivierung zugehen. Die gesamte Kollektivierung der russischen Landwirtschaft wird von der Sowjetregierung nicht nur als ein 10 Tage werden Tausende von Bauern ertrüben in die Kollektivierung zugehen.

Herr FARMER!

Sie sollten der folgenden drei Punkte betröns des Getreide-Vermarktungsgesetzes eingedenk sein! Alle anderen Angaben über diese Punkte sind falsch und dienen nur zur Verdeckung der Tatsachen.

- 1. In dem Augenblick, in dem das Getreidevermarktungsgesetz über die 100-prozentigen Pool in Kraft tritt, hört der Saskatchewan Weizenpool auf zu bestehen. Alle Weizenpool-Kontrakte in Saskatchewan werden automatisch aufgelöst. Es ist nicht wahr, daß, wie die Vereinigung zur Beförderung des Getreidevermarktungsgesetzes (Association Promoting the Marketing Act) erklärt, alle Weizenpool-Kontrakte automatisch aufgelöst werden, wenn die Weizenpool in Kraft tritt. Alles Getreide wird an eine künstliche Organisation, die „Saskatchewan Grain Co-operative“ abgeliefert werden. 2. Der neue Pool kann kein Geld aus dem Verkauf von Getreide von Getreidehauern nehmen, um irgendwelche Schulden des jetzigen Pools zu bezahlen. Es dürfen keine Abzüge für Handelsreisen oder andere Zwecke von Bauern, die nicht im jetzigen Pool sind, bestritten und zur Bezahlung irgendwelcher Schulden des jetzigen Pools verwendet werden. Der neue Pool wird alle Outlander und Verpflichtungen des jetzigen Pools übernehmen; es können jedoch keine Verpflichtungen des jetzigen Pools durch Abzüge vom Verkaufspreis des Getreides bestritten werden, das an den 100-prozentigen Pool abgeliefert wird. 3. Das Getreidevermarktungsgesetz ist ein ganz und gar demokratisches Gesetz und unterscheidet sich im Prinzip völlig von dem ersten 100-Prozent-Vorschlag, dem sich die Mitglieder der Pool-Delegaten wie auch Tausende anderer entschieden widersetzen.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Limited Hauptbüro - Regina



Fuer unsere Hausfrau

Herzjucken
Neue Rezepte
Von Frieda Schanz
Manche Seele ist allem getrieben...

Das Kaninchen als Ehestifter

Ein Einwohner des schottischen Städtchens Dundee hat kürzlich beim Ausgraben eines Kaninchens...

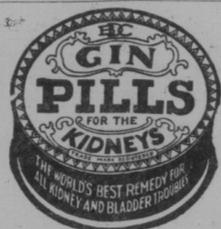
Ueber die Schwiegermutter lachen sie alle

Ein Londoner Schauspieler, der von der Bühne herab eine nicht sehr effektvolle Rede hielt...

Jesus auch tatsächlich gefüllt, und die Hauptereignisse des Tages...

Neuer Fieberüberträger entdeckt

Dem beim Volksgesundheitsdienst für Niederländisch-Indien angestellten Dr. Wertens...



Die wunderbaren medizinischen Eigenschaften der GIN PILLS...

Radlerport

Ich bin ein lustig' Mädchen und treib' gern Radlerport...



Für alles Backen zu Hause!

emfängt ihn mit einiger Bekommenheit, der Gast plaudert aber ganz unbedarft über alle möglichen Dinge...

Literarische Ecke

Das deutsche Buch im Ausland

Die Möglichkeiten einer deutschen Auslandskultur-Propaganda sind mit dem Ausbruch des Krieges...

Pilgerfahrt der deutsch-amerikanischen Hermandad

Der Orden der Hermandad ist eine der ältesten deutschen Organisationen in den Vereinigten Staaten...

Wenn bruchleidend, versuchen Sie dies kostenlos!



Als Beweis frei zugewandt.
Über Krankheiten, wenn sie krank, sollte man...

Die lachende Antwort

Der Neffe der Königin Victoria von England sah sich des öfteren...

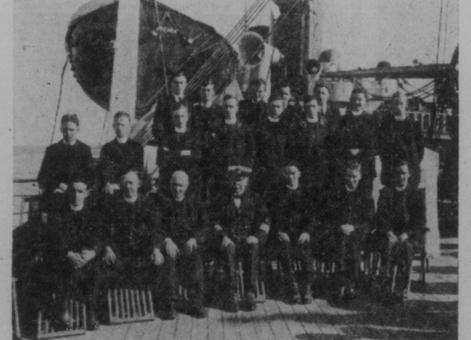
Wie man billig ins Theater kommt

In der heute südlichwärtigen Stadt Elegg im Senat hatte kürzlich ein großer Wandergeselle...

Gottesdienste an Bord der Dampfer des Norddeutschen Lloyd



Kürzlich fand auf der Reise nach der neuen Welt ein Bord eines der Schiffe des Norddeutschen Lloyd eine Trauung statt...



Mit besonderem Beifall begrüßen die auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd reisenden Geistlichen...

Schauspieler u. Bankier

Der berühmte Berliner Schauspieler Theodor Döring spielte gelegentlich eines Gastspiels in Mannheim...



Zu viel Säure
Viele Leute leiden zwei Stunden nach dem Essen an Verdauungsbeschwerden...

Advertisement for Benson's Golden Syrup, featuring the product name and manufacturer information.

Advertisement for 'Der Courier' newspaper subscription rates and contact information.

... Die ... Schreiende Grube

Roman von Arthur J. Rees

(13. Fortsetzung)
Kapitel XIX.

Auf dem Meeresweg nach dem Hotel hatte Colwyn keine Entschlüsse. Er sah zum Mittagessen hin, hielt er sich im Bureau auf und teilte der Beamtin mit, er habe die Archive beschreiben und wolle das Zimmer nach einige Tage behalten, wenn er auch vermittels diese Zeit auf dem Lande verbringen werde. Die Beamtin, die mitleidige Augen und lockiges Haar hatte, erkundigte sich, ob der Detektiv die junge Dame noch gefunden habe, die nach ihm gefragt hatte. Als Colwyn erwiderte, daß er sie hinter den gemauerten Planen des Gales ein romantisches Abenteuer gefunden habe, die nach ihm gefragt hatte. Als Colwyn erwiderte, daß er sie hinter den gemauerten Planen des Gales ein romantisches Abenteuer gefunden habe, die nach ihm gefragt hatte.

„Ja, gnädiger Herr. Schon viele gelebte Herren kamen hierher. Einer lebte im vorigen Jahr auch kurze Zeit hier im Gashof.“ — Er ließ Dr. Gardiner, Vizepräsident der St. John von ihm. Er zeigte großes Interesse für die Stillestille auf dem Engel und schrieb nach seiner Heimkehr nach London ein Buch darüber. Und dann der arme Herr Blenthorpe. Nie wurde er müde über die Aktivitäten zu sprechen, die hier in der Gegend unter der Erde lagen.“

„Ganz richtig. Ich möchte nun selbst einige Forschungen anstellen. In diesem Zweck kam ich heute herher. Meinem Vagen und das große Gewicht ließ ich in Durrington zurück, da ich annehme, Sie bringen mich leichter ohne sie weiter. Ich hoffe, Sie können mich doch behilfen.“

„Nun, gnädiger Herr. Sie wissen, das Haus ist primitiv und ich habe Ihnen nicht viel zu bieten. Doch wenn Ihnen das nichts macht —“

„Nicht im geringsten. Wachen Sie sich meinwegen keine Sorgen.“

„Dann bin ich gern bereit, mein Möglichstes zu Ihrer Behaglichkeit beizutragen. Wollen Sie nicht einreisen? Hierher bitte. — Ich muß erst Ann wegen des Zimmers befragen, ehe ich Sie hinaufführe.“

Der Wirt öffnete die Tür der Schenkstube und hat Colwyn, ihn zu entschuldigen, während er sich mit Ann beriet. Kurz darauf folgte er dem Wirt. Beim Abstieg des Detektivs wurde die alte Magd und ging an sich in Entschuldigungen zu ergeben. Sie habe von seiner Ankunft nichts gewußt — und er könne unvorsichtig nicht das gleiche Zimmer bekommen, da sie es eben zu diesem Tage gründlich gereinigt habe und der Boden noch feucht sei. Es war dann nur das Zimmer des armen Blenthorpe — das natürlich nicht in Betracht komme — und das daran folgende Zimmer, in welchem der arme junge Herr gefoltert habe. Welche Herr Colwyn sich mit diesem begnüge? Wenn es ihm recht sei, könne sie dieses für ihn bereitstellen, und binnen fünfzehn reime Bettlaken oder den stärksten Tee zu ihm bringen.

Colwyn beglückwünschte sich mit Recht, gerade das Zimmer zugewiesen bekommen zu haben, das er genau zu untersuchen wünschte. Der glückliche Zufall, demzufolge das andere Zimmer derzeit nicht benutzbar war, ersparte ihm die mühselige Wanderung von einem Zimmer in das andere, und die eventuelle Gefahr einer Entdeckung. Er sagte zu Ann, das Zimmer, in welchem Herr Blenthorpe geschlafen habe, würde ihm vollkommen entsprechen und sie möge ihm deswegen seine Umstände machen. Scherzhaft sah Ann mit dem Wirt sprechen, das Abendspeisen in einer Stunde bereit zu haben.

Diese Zeit verbrachte Colwyn in dem Schenkzimmer. Aus eigenem

„Antrieb brachte der Wirt von dem Zimmelerkrankung und kam Colwyn aufzufordern, mit ihm ein Glaschen zu trinken, gern nach. Mit einem atmenhohes hohen Stengelglas vor sich wurde der Wirt viel geschwätzt als bisher und erzählte viele lehrreiche Geschichten aus längst vergangenen Schicksalstagen. Er erzählte so lange, bis Charles mit dem Licht aus trat. Da stand er da, entzündete sich wegen seiner Schwermutigkeit und verließ das Zimmer. Der diese Stellen begrüßte Colwyn erwiderte und dachte den Wirt.

„Sie können wohl nicht aus dieser Gegend“, bemerkte Colwyn.

„Nein, gnädiger Herr. Ich bin in London geboren und aufgewachsen“, erwiderte der Stellner in Mühsert.

„Weshalb gehen Sie fort? Von hier gehen in der Regel ihre Stadt der ganzen übrigen Welt vor.“

„Ich wäre dort verdingelt, nachdem ich mein Geld verloren hatte. London reißt alles an sich, ohne etwas dafür zu geben. Ich bin Herrn Verlor dankbar, daß er mich trotz meines Lebens hier wohnen ließ. Mein Londoner Hotel würde mich jetzt anstellen. Doch glaube ich, daß ich Herrn Verlor nicht zu danken habe, und die wenigen Schillinge wohl verdienen, die er mir außer dem Unterhalt gibt. Ich erwarte ihm jedwede Unannehmlichkeit.“

„Einer war das richtig. Colwyn hatte es während seines früheren Aufenthaltes in dem Gashof beobachtet. Der taube Stellner war ein eigentlicher Zügel des Wortes der wirtliche Leiter des Gashofes. Der Wirt ging keinem einfachen Leben nach, während der Stellner Schenke und Keller betratte. Ann bei der Hausarbeit half und gelegentlich amviende Reisende bediente. Zwei-feltes waren beide mit dieser Einteilung zufrieden, wenn sie auch für seinen ertragreich war, denn ein solch einem Ort war nicht viel mehr als das nackte Leben herauszubringen. Als Colwyn plötzlich von seinem Zeller aufblühte, sah er des Stellners schwarze Augen tragend und durchdringend auf sich gerichtet. Als ihre Wände sich trafen, lenkte Charles den Wirt. Doch Charles sah beobachtet, hätte Colwyn nicht weiter verwundert, daß der Stellner in Folge seines Schreckens die Wände sehen mußte. Doch wenn er auch deshalb hinblühte, weshalb sah er dann die Augen nieder, sobald er sich beobachtet fühlte? Das plötzliche Beglücken war die unheimliche Reflexion eines Mannes, der sich überdacht wähnt. Der Detektiv merkte, daß Charles den Wirt nicht glaubte, den Colwyn für seinen zweiten Besuch im Gashof angeben hatte. Charles schien offenbar andere, verborgene Kräfte zu mit-teln.

Colwyn beobachtete sein Maß und zog seine Bagarreinteile. Nachdem er eine Bagarre gewählt hatte, brannte er sie mit einem Streichholz an, das er der Schenkstube entnahm, da es an jenem Tag von Regen erhalten hatte.

„Saben Sie diese Schenkstube schon früher einmal“, fragte er.

Der Stellner griff nach der kleinen, silbernen, emaillierten Zigarette und betrachtete sie aufmerksam.

„Ja, gnädiger Herr“, sagte Charles, und legte sie zurück. „Sie gehört Herrn Blenthorpe.“

„Woran erkennen Sie das?“

„An dem Emailmonogramm. Es fiel mir an jenem Abend bei Tisch auf, als ich Herrn Blenthorpes Zigarettenhalter hielt, während er die Kerze mit einem Streichholz aus dieser Schenkstube in Brand setzte.“

„Saben Sie die Schenkstube noch wieder in die Folge?“

„Ja, in die Weltstube.“

„Nach dem Wort wurde sie in Herrn Blenthorpes Zimmer gefunden. Ein fröhlicher Anhaltswort, Charles! So mander wurde bei geringeren Beweisen gebeknt!“

„Dreizehntes, gnädiger Herr.“

Der Stellner hielt mit der verfrüppelten Hand ein Zervierblatt und raunte den Tisch ab. Als er damit fertig war, fragte er Colwyn, ob dieser ihn noch weiter benötige, denn wohl wäre es für ihn Zeit, in die Schenke zu gehen. Colwyn erwiderte, er brauche nichts, worauf Charles sich gedanklich zurückzog, wobei er die belobende Platte mit der gebundenen Hand hielt. Das war ja Colwyn sah diesen Abend über-

„rauschend vor dem Stamm. Es war gut, daß er viel zu denken hatte, denn der Gashof war wenig für ihn.“

„Nun nach dem Ihr trat der Wirt mit einer Kerze ein, die er auf den Tisch stellte. Er erklärte, er gehe jetzt hinauf, um noch ein Bettchen bei seiner Mutter zu verbringen, ehe er zu Bett ginge. Die arme Seele lehnte sich dann, lagte er, und wurde wach, wenn er sich verpölte.“

„Der ist jetzt bei ihr?“ fragte der Detektiv.

„Meine Tochter. Sie wartet immer, bis ich hinaufkomme.“

„Sie lassen die Kerze also nie mehr allein?“

„Nur über Nacht. Der Arzt sagt, wir können sie beruhigt über Nacht allein lassen. Sie schläft verhältnismäßig gut, nur bei schlechtem Wetter gehe ich zu ihr. Es regt sie auf, wenn der Wind durch die Stühle heult, und wir haben an der Stille von Norfolk häufig schlechtes Wetter, besonders während der Wintermonate. Ich würde, ich könnte mehr für sie tun, aber es ist mir heraus zu sagen, ich habe nicht die Mittel.“

„Es geht Ihnen wohl sehr schlecht, wenn?“

„Ja, sehr schlecht. Es läßt mich das Nachts nicht schlafen. Und ich frage mich vergebens, wie es enden soll. Doch ich möchte Sie nicht mit meinen Sorgen belästigen, ich denke, jeder von uns hat sein Teil zu tragen. Ich kam nur, um Ihnen Ihren Zunder zu bringen und um Sie zu fragen, ob Sie noch vor dem Schlafengehen etwas benötigen.“

Charles ist schon auf seinem Zimmer, aber Ann ist noch auf.

„Sagen Sie Ann, sie soll meinen Weg nicht aufhalten. Ich brauche nichts mehr und finde den Weg in mein Zimmer. Ist es schon fertig?“

„Ja, Ann war schon oben und überzog das Bett. Vielleicht sind Sie zu früh, die Kerze heranzubringen, erklärte sie flüsternd. „Ich hand lauchend hinter meiner Tür.“

„Ich möchte Sie sprechen, doch das fällt mir sehr schwer, wenn die Kerze nicht weißt, was ich sagen möchte. Ich würde Ihnen nur sagen, wenn Sie mich nicht hören wollen, oder wenn Sie einen Dienst von mir brauchen, denn ich würde Sie eine Nachricht unter meine Zimmertür, und ich möchte Sie zu jeder von Ihnen zu bestimmten Zeit am Wirtensbrettern treffen. Doch nicht um niemand.“

Colwyn nickte zustimmend. Dieses Mädchen war klug und fündig.

„Ich bin so glücklich, daß Sie hier sind“, fuhr sie ernsthaft fort. „Als ich Sie heute verlassen hatte, fürchte ich, Sie könnten es sich überlegen. Ich warte den ganzen Nachmittag auf einem der oberen Fenster, bis ich Sie kommen sah. Nicht wahr, Sie werden ihn retten?“

Sie blühte ihm verlegen lächelnd an, und dieses Lächeln verriet ihm ihr Anteil eigenartig.

„Ich will es versuchen“, antwortete Colwyn ernst. „Können Sie mir sagen, wo der Schlüssel zu Herrn Blenthorpes Zimmer aufbewahrt wird?“

„Er hängt in der Küche. Frachten Sie ihn? Ich will ihn für Sie holen. Wenn Ann oder Charles mit Ihnen sollten, wird ihnen das nicht weiter auffallen.“

Sie war so dienstbefähigt, daß sie nicht einmal seine Antwort abwartete, sondern rasch und geschäftig die Treppe hinauf in der furchigen Zeit kam sie mit dem Schlüssel wieder, den sie ihm reichte. „Nun ich kann Sie noch etwas für Sie tun?“ fragte sie.

„Nichts, außer daß Sie mir noch folgen, wobei Sie den Schlüssel nehmen. Ich möchte ihn zurückgeben, ehe jemand entdeckt, daß er vermisst wurde.“

„Er hängt am zweiten Haken der Küchenarride. Sie können sich nicht irren, weil ein Schlüssel des Vorlegetisches und ein Angel meines Vaters am gleichen Haken hängen.“

„Dann wäre das alles. Ich werde Sie bedankend, falls ich Sie zu sehen wünsche.“

„Danke. Gute Nacht.“ Und ohne ein weiteres Wort verließ sie ihn.

Colwyn blieb in seiner Tür stehen und blühte ihr nach, bis sie in dem Flur verschwunden war, der zu ihrem Zimmer führte. Dann betrat auch er sein Schlafzimmer und schloß die Tür hinter sich.

„Er ging an das Fenster und ließ es auf. Die Wolkendecke, die wie Wolken über die stillen Stämme

Der Detektiv ließ einen prüfenden Blick über die Gestalt des Wirtes gleiten, als schäme er seine Nähe mit den Augen ab. „Sie sind wohl über sechs Fuß hoch. Benion — Sie könnten es getan haben.“

„Es war ein Verbandsdienst, doch der Erfolg war verblüffend. Mit der Gebärde eines Adlers, der in seine Halle geraten war, fuhr der Wirt in die Höhe.“

„Was veranlaßt Sie, so etwas zu sagen?“ rief er und seine Stimme klang fremd und freudig. „Ich hatte nicht das geringste damit zu tun.“

„Was meinen Sie?“ entgegnete der Detektiv ernst. „Sie scheinen mich mißgunstigen.“

„Verzeihen Sie, gnädiger Herr.“ erwiderte der Wirt, „doch ich bin seit längerer Zeit nicht Herr meiner selbst.“

„Eine Stimme erklang lebend und Colwyn merkte, daß keine lange, dünne, aussprechende Hand fertig stüßte als wolle sie die vergebende Festigkeit abdrücken.“

„Nun, was haben Sie?“ fragte der Detektiv. „Ihre Herren lassen Sie ja vollständig im Stich.“

„Ja, weiß es, gnädiger Herr. Das vor vierzehn Tagen in diesem Hause vorgefallene, daß mich fürchtbar vergessenen und ich kam es noch nicht vermindern. Ich habe auch noch andere Sorgen — privater Natur. Und ich sah in letzter Zeit sehr lange bei meiner Mutter war.“

„Es wäre besser, Sie nähmen ein wenig Urlaub“, sagte der Detektiv drohend. „Ein Mann mit Ihren Nerven sollte nicht an solchen Orten sein. Gehen Sie jetzt zu Bett. Gute Nacht.“

„Gute Nacht, gnädiger Herr.“ Der Wirt ließ aus dem Zimmer, ohne ein weiteres Wort zu sagen.

Colwyn blieb noch kurze Zeit vor dem Mann liegen und überdachte den unheimlichen Wirtensfall, die die Klänge der feldigen und ihn machte es bei Schlafenszeit. Er dachte an sein Versteck, wie er es Benion vergraben hatte. Als er an den Jüngling vorstellte, in welchem Blenthorpe erkrankt worden war, hielt er inne und stützte an der Tür. Sie war verriegelt.

Als er dann das anstehende Zimmer betreten wollte, das ihm zugewiesen worden war, erwiderte er einen schwachen Lichtschein in dem dunklen Flur, der von jenen abwich, auf welchem er sich befand. Als er hinab, wurde der Schein immer heller und breiter und jemand kam den Flur entlang. Ein neugieriger, fester gebaute er, der Lächer des Wirtes mit einer brennenden Kerze. Sie kam einen Schritt auf ihn zu.

„Ich höre Sie die Treppe heranzugehen“, erklärte sie flüsternd. „Ich hand lauchend hinter meiner Tür.“

„Ich möchte Sie sprechen, doch das fällt mir sehr schwer, wenn die Kerze nicht weißt, was ich sagen möchte. Ich würde Ihnen nur sagen, wenn Sie mich nicht hören wollen, oder wenn Sie einen Dienst von mir brauchen, denn ich würde Sie eine Nachricht unter meine Zimmertür, und ich möchte Sie zu jeder von Ihnen zu bestimmten Zeit am Wirtensbrettern treffen. Doch nicht um niemand.“

Colwyn nickte zustimmend. Dieses Mädchen war klug und fündig.

„Ich bin so glücklich, daß Sie hier sind“, fuhr sie ernsthaft fort. „Als ich Sie heute verlassen hatte, fürchte ich, Sie könnten es sich überlegen. Ich würde Ihnen nur sagen, wenn Sie mich nicht hören wollen, oder wenn Sie einen Dienst von mir brauchen, denn ich würde Sie eine Nachricht unter meine Zimmertür, und ich möchte Sie zu jeder von Ihnen zu bestimmten Zeit am Wirtensbrettern treffen. Doch nicht um niemand.“

Colwyn nickte zustimmend. Dieses Mädchen war klug und fündig.

Look for the Label -
BLUE RIBBON
BEER
REGINA BREWING COMPANY
ESTABLISHED 1897

„dahnzogen, berührten sich sein Gesicht, während er dort stand und die merkwürdigen Wendung der Ereignisse nachsah, die ihn nach dem Gashof zurückgeführt hatten, um die Nachforschungen dort wieder aufzunehmen, wo er sie vor mehr als vierzehn Tagen aufgegeben hatte. Wie vieles hatte sich in dieser kurzen Zeitspanne ereignet! Benion war gerettet und zum Tode verurteilt worden für ein Verbrechen, das er, wie Colwyn nun glaubte, nie mehr begangen hätte. Infall — sein Zerschlag — hatte ihm einen wichtigen Beweis in die Hand gegeben, hatte seine Fährte hierher geleitet und es seinem Bestand überlassen, seinen vorherigen Kopf wieder gut zu machen, ehe es zu spät war.“

Von dem Gefühl beiseite, daß die Hand des Schicksals über ihm lächelnd wandte, wandte Colwyn sich vom Fenster ab und betrachtete voll tiefer Reue die kleinen Mann. Der Tag der Geheimnis verbergen, das zu enthüllen seiner Klugheit vorbehalten war. Was hatte sich in diesen Tagen, in der Nacht, ereignet? Er betrachtete ein Möbelstück nach dem anderen. Nichts schien verändert seit er zuletzt am Tage nach dem Wort in dem Zimmer gewesen war. Dort stand der Waldisch nahe dem Fenster, da ein Zerknirschter ein Toilettenstuhl und neben dem Bett, ein großer Wirtensbrettern. Colwyn betrachtete dies letztere Möbelstück mit dem gleichen Interesse wie beim ersten Anblick. Es war nicht zu groß und unangenehm für ein kleines Zimmer, und er fand an dem ungeschicklichen Platz, daß die Kerze nicht weit von der Wand entfernt, die an den Flur ansetzte. Er erinnerte seine Treppe und blühte hinein. Er war leer.

Zunehmend unterdrückte Colwyn den Namen, den der Wohnung getragen, er werde etwas finden, was Licht auf die Ereignisse der Worte machen würde. Inwiefern das Zimmer geschlossen, und er konnte etwas zurückgeschaffen haben. — Und leicht ein verpacktes Stückchen Papier, das dazu beitragen, das schicksalreiche Rätsel zu lösen. Bei der Entdeckung von Verbrechen führten oft geringfügige Anhaltigkeiten zu bedeutungsvollen Entdeckungen, was niemand besser wußte als Colwyn. Doch obwohl er den Mann mit reichlicher Genauigkeit durchsuchte, fand er nichts.

Während er damit beschäftigt war, drang leichtes Köpfchen an sein Ohr, und, um sich bildend, sah er in einer Ecke des Zimmers eine große Matte, die neben der Schenkstube lagerte und ihm aus feindlichen Augen an den jetzt leeren Flur lag. Er hob die Matte, sie war erdigen. Das Tier schien keine Absichten zu errotten, denn es lag anstehend durch das Zimmer und verband hinter dem großen Schrank.

Colwyn trat an den Stellen und schob ihn zur Seite. Er hatte dabei ein seltsames Gefühl, das er nicht beschreiben hätte können. Es war, als wäre jemand unsichtbar anwesend, und beobachtete ihn schwermütig. Er schien nicht aus eigenem Antrieb zu handeln; es war, als hätte er ein Gefühl, der fester war, als er selbst. Und dabei hatte er das unheimliche Empfinden, daß der ganze Aufbruchfall mit der Matte und dem Schrank, und die Matte, die ihm dabei zufiel, nur die Wiederholung einer Episode sei, die sich schon einmal in diesem Zimmer abgespielt hatte.

Der Schrank war viel leichter vom Platz gewichen, als er nach denen Größe und Breite erwartet hatte. Hinter ihm gab es war keine Matte, doch ein Loch unter der Matte wies den Weg, durch das der Leuchte ins Flur war. Günstig nahm der Flur, an welchem der Wirtensbrettern gelandete war, Colwyns Interesse in Anspruch. Nun war der Grund klar ersichtlich, weshalb die Matte Schrank darin gestellt hatten. Die Leuchte hatte an dieser Stelle die Matte durchdrungen, und die Leuchte war derart angebracht, daß sie in großen Zügen herabging.

An der die Leuchte, derart in der abgewandten Stelle der Matte, kam eine höhere Leuchte vor, die durch ein Quadrat von Porzellan, in mittels eines Ankers verankert war. Colwyn drückte auf den Knopf und öffnete die Tür. Ein schwarzes Loch starrte ihm entgegen.

Zu Schein der Kerze sah er, daß der Mann dort war, und daß die Leuchte sich in einen Schrank umgewandelt hatte. Derartige Türen gab es in allen Häusern nicht selten. Colwyn hatte sie schon öfter in allen Gebäuden mit diesen Wänden gesehen. Dies war die primitive Benionation einer vergangenen Epoche; die gedrückten Türen ließen die Luft durch das ganze Haus bis zu seinen Grundrunden fließen. Das war eine weitere Unterbrechung des Volkes, was Colwyn noch nie gesehen hatte — eine entsetzliche Tür an der anderen Seite des Flurs. Diese andere Tür führte in das Zimmer, des trauer Sver Blenthorpe bewohnt hatte. Colwyn trat mit dem Sand an sie, doch sie gab nicht nach. Inwiefern war sie auch von außen mittels eines Ankers verankert.

Colwyn prüfte die andere Tür genau und merkte, daß das Holz unheimlich und schwer war. Inwiefern diesem Grunde wolle sie nur locken in die Wanderschaft, wodurch an einer Seite eine breite Spalte entstanden war. Die Colwyn durch die ganze Länge der Tür und war nicht zu schließen.

Mit abgewandten Kerzen, die auf eine wichtige Entdeckung schließen ließen, griff Colwyn nach seinem Zerknirschter, strichte die große Klinge und ließ sie in die Spalte. Die Klinge war an das Bett ein Schiebeschloß glitt er nun mit dem Wirt in der Spalte die ganze Länge der Tür hinab. Es handelte sich um zwei, die Tür führte nach dem anstehenden Zimmer.

Colwyn schloß die Tür wieder sorgfältig und wollte eben den Schrank an seinen früheren Platz rücken. Da fiel eine Matte auf und eine kleine Papiertüte, die auf dem jetzt leeren Flur lag. Er hob die Matte, sie war erdigen. Das Tier schien keine Absichten zu errotten, denn es lag anstehend durch das Zimmer und verband hinter dem großen Schrank.

Colwyn trat an den Stellen und schob ihn zur Seite. Er hatte dabei ein seltsames Gefühl, das er nicht beschreiben hätte können. Es war, als wäre jemand unsichtbar anwesend, und beobachtete ihn schwermütig. Er schien nicht aus eigenem Antrieb zu handeln; es war, als hätte er ein Gefühl, der fester war, als er selbst. Und dabei hatte er das unheimliche Empfinden, daß der ganze Aufbruchfall mit der Matte und dem Schrank, und die Matte, die ihm dabei zufiel, nur die Wiederholung einer Episode sei, die sich schon einmal in diesem Zimmer abgespielt hatte.

Nach Hamburg und zurück
für
\$145.00

Die Canadian Pacific Steamship Co. hat den Preis aller Rundfahrten nach Hamburg und zurück \$145.00, nach London und zurück \$145.00, nach Paris und zurück \$145.00, nach Brüssel und zurück \$145.00, nach Antwerpen und zurück \$145.00, nach Rotterdam und zurück \$145.00, nach Amsterdam und zurück \$145.00, nach London und zurück \$145.00, nach Paris und zurück \$145.00, nach Brüssel und zurück \$145.00, nach Antwerpen und zurück \$145.00, nach Rotterdam und zurück \$145.00, nach Amsterdam und zurück \$145.00.

W. C. CASEY, Steamship General Passenger Agent, Winnipeg, Man.

„Es ist anders“
das ist was die Leute sagen über
forni's Alpenkräuter

Es ist ein Kräuterheilmittel von anerkannter Wirkung. Es ist seit über hundert Jahren in beständiger Verwendung und hat den Sonnenchein der Befandtheit in Tausende von Familien gebracht.

Versuche es nur einmal!—wenn Deine Verdauung gestört ist, wenn Dein Stuhl unregelmäßig ist, wenn Dein Schlaf unruhig ist, wenn Du Schmerz Deiner Nerven empfindest, wenn Du müde und erschöpft fühlst, wenn Du nicht in der Lage bist zu schlafen, wenn Du eine allgemeine Abmagerung erleidest, wenn Du eine allgemeine Schwäche empfindest, wenn Du eine allgemeine Unruhe erleidest, wenn Du eine allgemeine Unruhe erleidest, wenn Du eine allgemeine Unruhe erleidest.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

forni's Alpenkräuter, Ölöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1208-1210 St. Street.
Eine Flasche Alpenkräuter \$1.50; portiert abgeholt für \$1.75. Bei Bestellung von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wie folgt: Die Restflaschen, Uterine \$1.35, mit Post \$1.50, Ölöl 60 Cents, mit Post 65 Cents.

Technik und Forschung

Neues aus Alt-Asien

Die jüngsten Ergebnisse der Sven Hedinischen Expedition

Von H. Widson-Vombau.

Die interessantesten Ergebnisse der letzten Expedition Dr. Sven Hedin's in der Gobi haben die Tätigkeit eines anderen, kaum weniger erfolgreichen Unternehmens etwas in den Hintergrund treten lassen: der unter Leitung Dr. Sven Hedin's seit etwa vier Jahren durchgeführten Erforschung der Provinz Kansu und Chinesisch-Turkestan.

Während die Expeditionen teilnehmer eine Reihe von Stationen ein, die die Sammlung meteorologischer und astronomischer Daten bestimmt waren. Auf einem Gebiet von der Größe Australiens arbeiten seit drei Jahren vier dieser Stationen. Eine von ihnen, zu Turfan, weißlich schattig am Nordwestrand des Tarim-Beckens, 70 Meter unter dem Meeresspiegel, macht be-

de in hohen Erdwällen mit je 4 Teerfellen betrieben. Zu den Fellen werden harsche Nierenfellen verwendet. Nach 24 Stunden Brenn-dauer gibt jeder der Teerfellen einen Zentner Teer und 1,80 Mr. Holz-felle. Die ausgegrabene Reihe ähnlicher Teeröfen an den verschiedenen Stellen in Kreise Neidenburg beweist, wurde die Industrie bereits während der Zeit des deutschen Mit-terreichs betrieben. Der Teer wird an Königsberger Firmen verkauft, während die Teeröfen von Deutschen in der Gobi als Holzwerkzeuge sind. Die Teeröfen werden vom Deutschen Kulturdenkmaler, erhalten.

Neuartige Musikinstru-mente

In Belgien, einem der wichtigsten Mittelpunkte der musikalischen Kultur Europas, hat man vor kurzem ein Dutzend des berühmten Dichters Arthur Rimbaud erfunden. Es besteht aus einem Instrument, das gerade in einem so ausgeprägten wirtschaftlichen Interesse gewachsen ist, wie es die Weltstadt Leipzig darstellt, die Flöge der Musik zu solch hoher Höhe gelangen konnte. Den Schlüssel des Instrumentes gibt uns die psychologische Tatsache, daß schon vor Jahrhunderten die Menschen, die in Leipzig zur Musik zusammenströmten, nach des Tages Arbeit auch eine Unterhaltung verlangten. Zur Weisheit war Leipzig schon im 17. Jahrhundert ein Treffpunkt der besten Schauspieler, Sänger und Musiker Deutschlands. In enger Verbindung künstlerischer und kommerzieller Interessen hat sich in Leipzig der Musikinstrumentbau hoch entwickelt. Auch heute ist diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen. In den letzten Jahren haben ja als künstlerische Triebkraft der Jazz- und als fabriktätiges Prinzip die Technik ganz außerordentlich auf den Fortschritt des Musikinstrumentenbaues eingewirkt. Man braucht nicht nach an Experimente zu denken, wie etwa das Viertonflöten. Es genügt auf die zahlreichen Verbesserungen der vorhandenen Instrumente, auf die Kino-Orgel und auf die

Teer aus Kiefernholz

Ein kulturgeschichtlich sehr interessanter Kulturgegenstand ist die in Sibirien vorkommende Kiefernholz-Asche, die am Ural-See (Kreis Neidenburg) vorkommt. Da der Teer wenig etragreich ist, beschäftigt sich die Bewohner dieses Ortes wieder mit der völlig eingestellten Holz- und Holzfabrikation. Die „Industrie“ wird auf freiem Fel-

Spezialisierung der Zäpfe und der Zäpfeinstrumente hinweisen. Zäpfe haben Radio- und Pho-Industrie verfahren. Werden diese Zäpfe die Entwicklung des Musikinstrumentenbaues ganz abwärts von den Wäden traditioneller Musikinstrumenten führen? Leider ist es nicht heute die mechanische Re-Produktion künstlicher Werke die-klariert. Der Tonfilm trägt noch ganz neue Momente hinein. Eine Entscheidung all der Probleme der Welt und Tonfilm ist gewiß im Augenblick kaum möglich. Immerhin, man kann wohl sagen, eine Entscheidung der Musik ist reiner, hoher Kunst droht solange nicht, als im Herzen der Kulturvölker noch uralte Liebe zur Musik wohnt und originale künstlerisches Schaffen sich regt.

Das leichteste Holz

Der in Ecuador heimische Balsambaum liefert den Handel das leichteste oder bekannteste Holz. Die Wahrnehmung, daß die eingeborenen Rasse, die aus diesem Holz gefertigt waren, als Zäpfezeuge benutzt, bestimmte die Gegend des Landes, den Baum Balsamba zu nennen, was auf Spanisch Balsamb heißt. Noch heute bedienen sich die Eingeborenen der aus Balsamba gefertigten Kämme und Risse beim Fischfang. Der Baum trägt den wissenschaftlichen Namen „Cordia“ und gehört der Pflanzenfamilie aus der Familie der Malvaceen an, die im tropischen Amerika durch den Balsambaum und den sogenannten „Machbaum“ vertreten ist. Die Balsambaum liefert auch der Balsambaum in den Staaten seiner Heimat, wolle ein für Völkerverkehr sehr brauchbares Material. Sein Holz wiegt dreimal weniger als das der Eiche und besitzt diesen Umstand auch seine außerordentliche Widerstandsfähigkeit. Daraus aber ergibt es einen weiteren Fortschritt in seiner leichten Verarbeitung, da es sich wie Stroh mit einem gewöhnlichen, scharf geschliffenen Messer schneiden läßt. Wegen seiner Leichtigkeit findet das Holz Verwendung beim Bau von Flugzeugen. Seine Schmiegsamkeit und Widerstandsfähigkeit macht es

aufßerdem zu einem unübertroffenen Schutzmaterial bei der Verpackung kostbarer Möbel.

Blockgletscher

Bei dem im Jahre 1930 fast allgemein beobachteten Rückgang der Gletscher haben sich einige Fälle gezeigt, wo die Gletscher eine Art Selbstbildung gegen die Einwirkung der Sonnenstrahlen übten. Beim Schwinden des Eises werden die in ihm mitgeführten Gesteinsmassen frei und sammeln sich als „Ebermoräne“ auf dem Gletscher, wo sie unter Umständen eine dicke Erde bilden. Diese schmelzt den Gletscher der Sonnenstrahlen ab und verhindert dadurch mehr oder weniger das weitere Abschmelzen. Diese Blockablagerungen verdecken mitunter vollkommen die Gletscherzungen und nehmen ihre Form an, es bilden sich die sogenannten „Blockgletscher“.

Der Steinerjäger. „Wie mein Herr, so können Sie doch nicht auf dem Maskenball erscheinen? Sie sind ja nur nordwärts beiseite. Was wollen Sie denn vorstellen?“ „Einen Steinerjäger.“

Sie erhalten eine Prämie!

Der reguläre jährliche Abonnementspreis für den „Courier“ ist bekanntlich \$2.50. Wenn Sie aber Ihr Bestellschein voraus bezahlen, brauchen Sie nur \$2.00 einzunenden. Außerdem gewähren wir Ihnen eine wertvolle Prämie, nämlich den schönen und reichhaltigen

neuen Courier-Kalender, den „Deutsch-Canadischen Hausfreund“ für 1931.

Dieser Kalender, der größte Abwechslung im Verkauf, ein genaues Kalendarium und lehrreiche Artikel enthält, ist allem \$2.00 wert. Er ist ein unentbehrlicher Begleiter durch das ganze Jahr. Sie erhalten den Kalender umsonst, wenn Sie Ihr Bestellschein (\$2.00) auf ein Jahr vorausbezahlen, wenn Sie uns einen neuen Abonnenten zuführen und \$2.00 für ihn einreichen, wenn Sie selbst den „Courier“ beziehen und Ihr erstes Abonnementgeld im Betrag von \$2.00 sofort einreichen.

Das ist das günstigste Prämienangebot, das Ihnen gemacht werden kann. Machen Sie davon Gebrauch, solange der Kalendervorrat noch reicht!

Alle Geldsendungen und Zuschriften sind zu richten an:
Der Courier,
1835 Halifax Str., Regina, Sask.

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE

Großartige Schan in Frühjahrskleidung

Selten wird etwas so Hervorragendes geboten wie die riesige Auswahl der Army & Navy Department Stores in Frühjahrskleidung aller Art! Die hier verzeichneten Artikel sehen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag zum Verkauf.

\$2.45 Echt lederen Handtaschen

Polle Innen-Ausstattung, hübsch ausgearbeitet, verschiedene Farben, je nach Größe. Die meisten zu besonderen Sonderpreisen.

\$1.29

\$4.75 Seidene Damen-röcke

Zwehen bereitgestellt, verschiedene Modellen, 3/4, 5/8, 7/8, 9/8, 11/8, 13/8, 15/8, 17/8, 19/8, 21/8, 23/8, 25/8, 27/8, 29/8, 31/8, 33/8, 35/8, 37/8, 39/8, 41/8, 43/8, 45/8, 47/8, 49/8, 51/8, 53/8, 55/8, 57/8, 59/8, 61/8, 63/8, 65/8, 67/8, 69/8, 71/8, 73/8, 75/8, 77/8, 79/8, 81/8, 83/8, 85/8, 87/8, 89/8, 91/8, 93/8, 95/8, 97/8, 99/8, 101/8, 103/8, 105/8, 107/8, 109/8, 111/8, 113/8, 115/8, 117/8, 119/8, 121/8, 123/8, 125/8, 127/8, 129/8, 131/8, 133/8, 135/8, 137/8, 139/8, 141/8, 143/8, 145/8, 147/8, 149/8, 151/8, 153/8, 155/8, 157/8, 159/8, 161/8, 163/8, 165/8, 167/8, 169/8, 171/8, 173/8, 175/8, 177/8, 179/8, 181/8, 183/8, 185/8, 187/8, 189/8, 191/8, 193/8, 195/8, 197/8, 199/8, 201/8, 203/8, 205/8, 207/8, 209/8, 211/8, 213/8, 215/8, 217/8, 219/8, 221/8, 223/8, 225/8, 227/8, 229/8, 231/8, 233/8, 235/8, 237/8, 239/8, 241/8, 243/8, 245/8, 247/8, 249/8, 251/8, 253/8, 255/8, 257/8, 259/8, 261/8, 263/8, 265/8, 267/8, 269/8, 271/8, 273/8, 275/8, 277/8, 279/8, 281/8, 283/8, 285/8, 287/8, 289/8, 291/8, 293/8, 295/8, 297/8, 299/8, 301/8, 303/8, 305/8, 307/8, 309/8, 311/8, 313/8, 315/8, 317/8, 319/8, 321/8, 323/8, 325/8, 327/8, 329/8, 331/8, 333/8, 335/8, 337/8, 339/8, 341/8, 343/8, 345/8, 347/8, 349/8, 351/8, 353/8, 355/8, 357/8, 359/8, 361/8, 363/8, 365/8, 367/8, 369/8, 371/8, 373/8, 375/8, 377/8, 379/8, 381/8, 383/8, 385/8, 387/8, 389/8, 391/8, 393/8, 395/8, 397/8, 399/8, 401/8, 403/8, 405/8, 407/8, 409/8, 411/8, 413/8, 415/8, 417/8, 419/8, 421/8, 423/8, 425/8, 427/8, 429/8, 431/8, 433/8, 435/8, 437/8, 439/8, 441/8, 443/8, 445/8, 447/8, 449/8, 451/8, 453/8, 455/8, 457/8, 459/8, 461/8, 463/8, 465/8, 467/8, 469/8, 471/8, 473/8, 475/8, 477/8, 479/8, 481/8, 483/8, 485/8, 487/8, 489/8, 491/8, 493/8, 495/8, 497/8, 499/8, 501/8, 503/8, 505/8, 507/8, 509/8, 511/8, 513/8, 515/8, 517/8, 519/8, 521/8, 523/8, 525/8, 527/8, 529/8, 531/8, 533/8, 535/8, 537/8, 539/8, 541/8, 543/8, 545/8, 547/8, 549/8, 551/8, 553/8, 555/8, 557/8, 559/8, 561/8, 563/8, 565/8, 567/8, 569/8, 571/8, 573/8, 575/8, 577/8, 579/8, 581/8, 583/8, 585/8, 587/8, 589/8, 591/8, 593/8, 595/8, 597/8, 599/8, 601/8, 603/8, 605/8, 607/8, 609/8, 611/8, 613/8, 615/8, 617/8, 619/8, 621/8, 623/8, 625/8, 627/8, 629/8, 631/8, 633/8, 635/8, 637/8, 639/8, 641/8, 643/8, 645/8, 647/8, 649/8, 651/8, 653/8, 655/8, 657/8, 659/8, 661/8, 663/8, 665/8, 667/8, 669/8, 671/8, 673/8, 675/8, 677/8, 679/8, 681/8, 683/8, 685/8, 687/8, 689/8, 691/8, 693/8, 695/8, 697/8, 699/8, 701/8, 703/8, 705/8, 707/8, 709/8, 711/8, 713/8, 715/8, 717/8, 719/8, 721/8, 723/8, 725/8, 727/8, 729/8, 731/8, 733/8, 735/8, 737/8, 739/8, 741/8, 743/8, 745/8, 747/8, 749/8, 751/8, 753/8, 755/8, 757/8, 759/8, 761/8, 763/8, 765/8, 767/8, 769/8, 771/8, 773/8, 775/8, 777/8, 779/8, 781/8, 783/8, 785/8, 787/8, 789/8, 791/8, 793/8, 795/8, 797/8, 799/8, 801/8, 803/8, 805/8, 807/8, 809/8, 811/8, 813/8, 815/8, 817/8, 819/8, 821/8, 823/8, 825/8, 827/8, 829/8, 831/8, 833/8, 835/8, 837/8, 839/8, 841/8, 843/8, 845/8, 847/8, 849/8, 851/8, 853/8, 855/8, 857/8, 859/8, 861/8, 863/8, 865/8, 867/8, 869/8, 871/8, 873/8, 875/8, 877/8, 879/8, 881/8, 883/8, 885/8, 887/8, 889/8, 891/8, 893/8, 895/8, 897/8, 899/8, 901/8, 903/8, 905/8, 907/8, 909/8, 911/8, 913/8, 915/8, 917/8, 919/8, 921/8, 923/8, 925/8, 927/8, 929/8, 931/8, 933/8, 935/8, 937/8, 939/8, 941/8, 943/8, 945/8, 947/8, 949/8, 951/8, 953/8, 955/8, 957/8, 959/8, 961/8, 963/8, 965/8, 967/8, 969/8, 971/8, 973/8, 975/8, 977/8, 979/8, 981/8, 983/8, 985/8, 987/8, 989/8, 991/8, 993/8, 995/8, 997/8, 999/8, 1001/8, 1003/8, 1005/8, 1007/8, 1009/8, 1011/8, 1013/8, 1015/8, 1017/8, 1019/8, 1021/8, 1023/8, 1025/8, 1027/8, 1029/8, 1031/8, 1033/8, 1035/8, 1037/8, 1039/8, 1041/8, 1043/8, 1045/8, 1047/8, 1049/8, 1051/8, 1053/8, 1055/8, 1057/8, 1059/8, 1061/8, 1063/8, 1065/8, 1067/8, 1069/8, 1071/8, 1073/8, 1075/8, 1077/8, 1079/8, 1081/8, 1083/8, 1085/8, 1087/8, 1089/8, 1091/8, 1093/8, 1095/8, 1097/8, 1099/8, 1101/8, 1103/8, 1105/8, 1107/8, 1109/8, 1111/8, 1113/8, 1115/8, 1117/8, 1119/8, 1121/8, 1123/8, 1125/8, 1127/8, 1129/8, 1131/8, 1133/8, 1135/8, 1137/8, 1139/8, 1141/8, 1143/8, 1145/8, 1147/8, 1149/8, 1151/8, 1153/8, 1155/8, 1157/8, 1159/8, 1161/8, 1163/8, 1165/8, 1167/8, 1169/8, 1171/8, 1173/8, 1175/8, 1177/8, 1179/8, 1181/8, 1183/8, 1185/8, 1187/8, 1189/8, 1191/8, 1193/8, 1195/8, 1197/8, 1199/8, 1201/8, 1203/8, 1205/8, 1207/8, 1209/8, 1211/8, 1213/8, 1215/8, 1217/8, 1219/8, 1221/8, 1223/8, 1225/8, 1227/8, 1229/8, 1231/8, 1233/8, 1235/8, 1237/8, 1239/8, 1241/8, 1243/8, 1245/8, 1247/8, 1249/8, 1251/8, 1253/8, 1255/8, 1257/8, 1259/8, 1261/8, 1263/8, 1265/8, 1267/8, 1269/8, 1271/8, 1273/8, 1275/8, 1277/8, 1279/8, 1281/8, 1283/8, 1285/8, 1287/8, 1289/8, 1291/8, 1293/8, 1295/8, 1297/8, 1299/8, 1301/8, 1303/8, 1305/8, 1307/8, 1309/8, 1311/8, 1313/8, 1315/8, 1317/8, 1319/8, 1321/8, 1323/8, 1325/8, 1327/8, 1329/8, 1331/8, 1333/8, 1335/8, 1337/8, 1339/8, 1341/8, 1343/8, 1345/8, 1347/8, 1349/8, 1351/8, 1353/8, 1355/8, 1357/8, 1359/8, 1361/8, 1363/8, 1365/8, 1367/8, 1369/8, 1371/8, 1373/8, 1375/8, 1377/8, 1379/8, 1381/8, 1383/8, 1385/8, 1387/8, 1389/8, 1391/8, 1393/8, 1395/8, 1397/8, 1399/8, 1401/8, 1403/8, 1405/8, 1407/8, 1409/8, 1411/8, 1413/8, 1415/8, 1417/8, 1419/8, 1421/8, 1423/8, 1425/8, 1427/8, 1429/8, 1431/8, 1433/8, 1435/8, 1437/8, 1439/8, 1441/8, 1443/8, 1445/8, 1447/8, 1449/8, 1451/8, 1453/8, 1455/8, 1457/8, 1459/8, 1461/8, 1463/8, 1465/8, 1467/8, 1469/8, 1471/8, 1473/8, 1475/8, 1477/8, 1479/8, 1481/8, 1483/8, 1485/8, 1487/8, 1489/8, 1491/8, 1493/8, 1495/8, 1497/8, 1499/8, 1501/8, 1503/8, 1505/8, 1507/8, 1509/8, 1511/8, 1513/8, 1515/8, 1517/8, 1519/8, 1521/8, 1523/8, 1525/8, 1527/8, 1529/8, 1531/8, 1533/8, 1535/8, 1537/8, 1539/8, 1541/8, 1543/8, 1545/8, 1547/8, 1549/8, 1551/8, 1553/8, 1555/8, 1557/8, 1559/8, 1561/8, 1563/8, 1565/8, 1567/8, 1569/8, 1571/8, 1573/8, 1575/8, 1577/8, 1579/8, 1581/8, 1583/8, 1585/8, 1587/8, 1589/8, 1591/8, 1593/8, 1595/8, 1597/8, 1599/8, 1601/8, 1603/8, 1605/8, 1607/8, 1609/8, 1611/8, 1613/8, 1615/8, 1617/8, 1619/8, 1621/8, 1623/8, 1625/8, 1627/8, 1629/8, 1631/8, 1633/8, 1635/8, 1637/8, 1639/8, 1641/8, 1643/8, 1645/8, 1647/8, 1649/8, 1651/8, 1653/8, 1655/8, 1657/8, 1659/8, 1661/8, 1663/8, 1665/8, 1667/8, 1669/8, 1671/8, 1673/8, 1675/8, 1677/8, 1679/8, 1681/8, 1683/8, 1685/8, 1687/8, 1689/8, 1691/8, 1693/8, 1695/8, 1697/8, 1699/8, 1701/8, 1703/8, 1705/8, 1707/8, 1709/8, 1711/8, 1713/8, 1715/8, 1717/8, 1719/8, 1721/8, 1723/8, 1725/8, 1727/8, 1729/8, 1731/8, 1733/8, 1735/8, 1737/8, 1739/8, 1741/8, 1743/8, 1745/8, 1747/8, 1749/8, 1751/8, 1753/8, 1755/8, 1757/8, 1759/8, 1761/8, 1763/8, 1765/8, 1767/8, 1769/8, 1771/8, 1773/8, 1775/8, 1777/8, 1779/8, 1781/8, 1783/8, 1785/8, 1787/8, 1789/8, 1791/8, 1793/8, 1795/8, 1797/8, 1799/8, 1801/8, 1803/8, 1805/8, 1807/8, 1809/8, 1811/8, 1813/8, 1815/8, 1817/8, 1819/8, 1821/8, 1823/8, 1825/8, 1827/8, 1829/8, 1831/8, 1833/8, 1835/8, 1837/8, 1839/8, 1841/8, 1843/8, 1845/8, 1847/8, 1849/8, 1851/8, 1853/8, 1855/8, 1857/8, 1859/8, 1861/8, 1863/8, 1865/8, 1867/8, 1869/8, 1871/8, 1873/8, 1875/8, 1877/8, 1879/8, 1881/8, 1883/8, 1885/8, 1887/8, 1889/8, 1891/8, 1893/8, 1895/8, 1897/8, 1899/8, 1901/8, 1903/8, 1905/8, 1907/8, 1909/8, 1911/8, 1913/8, 1915/8, 1917/8, 1919/8, 1921/8, 1923/8, 1925/8, 1927/8, 1929/8, 1931/8, 1933/8, 1935/8, 1937/8, 1939/8, 1941/8, 1943/8, 1945/8, 1947/8, 1949/8, 1951/8, 1953/8, 1955/8, 1957/8, 1959/8, 1961/8, 1963/8, 1965/8, 1967/8, 1969/8, 1971/8, 1973/8, 1975/8, 1977/8, 1979/8, 1981/8, 1983/8, 1985/8, 1987/8, 1989/8, 1991/8, 1993/8, 1995/8, 1997/8, 1999/8, 2001/8, 2003/8, 2005/8, 2007/8, 2009/8, 2011/8, 2013/8, 2015/8, 2017/8, 2019/8, 2021/8, 2023/8, 2025/8, 2027/8, 2029/8, 2031/8, 2033/8, 2035/8, 2037/8, 2039/8, 2041/8, 2043/8, 2045/8, 2047/8, 2049/8, 2051/8, 2053/8, 2055/8, 2057/8, 2059/8, 2061/8, 2063/8, 2065/8, 2067/8, 2069/8, 2071/8, 2073/8, 2075/8, 2077/8, 2079/8, 2081/8, 2083/8, 2085/8, 2087/8, 2089/8, 2091/8, 2093/8, 2095/8, 2097/8, 2099/8, 2101/8, 2103/8, 2105/8, 2107/8, 2109/8, 2111/8, 2113/8, 2115/8, 2117/8, 2119/8, 2121/8, 2123/8, 2125/8, 2127/8, 2129/8, 2131/8, 2133/8, 2135/8, 2137/8, 2139/8, 2141/8, 2143/8, 2145/8, 2147/8, 2149/8, 2151/8, 2153/8, 2155/8, 2157/8, 2159/8, 2161/8, 2163/8, 2165/8, 2167/8, 2169/8, 2171/8, 2173/8, 2175/8, 2177/8, 2179/8, 2181/8, 2183/8, 2185/8, 2187/8, 2189/8, 2191/8, 2193/8, 2195/8, 2197/8, 2199/8, 2201/8, 2203/8, 2205/8, 2207/8, 2209/8, 2211/8, 2213/8, 2215/8, 2217/8, 2219/8, 2221/8, 2223/8, 2225/8, 2227/8, 2229/8, 2231/8, 2233/8, 2235/8, 2237/8, 2239/8, 2241/8, 2243/8, 2245/8, 2247/8, 2249/8, 2251/8, 2253/8, 2255/8, 2257/8, 2259/8, 2261/8, 2263/8, 2265/8, 2267/8, 2269/8, 2271/8, 2273/8, 2275/8, 2277/8, 2279/8, 2281/8, 2283/8, 2285/8, 2287/8, 2289/8, 2291/8, 2293/8, 2295/8, 2297/8, 2299/8, 2301/8, 2303/8, 2305/8, 2307/8, 2309/8, 2311/8, 2313/8, 2315/8, 2317/8, 2319/8, 2321/8, 2323/8, 2325/8, 2327/8, 2329/8, 2331/8, 2333/8, 2335/8, 2337/8, 2339/8, 2341/8, 2343/8, 2345/8, 2347/8, 2349/8, 2351/8, 2353/8, 2355/8, 2357/8, 2359/8, 2361/8, 2363/8, 2365/8, 2367/8, 2369/8, 2371/8, 2373/8, 2375/8, 2377/8, 2379/8, 2381/8, 2383/8, 2385/8, 2387/8, 2389/8, 2391/8, 2393/8, 2395/8, 2397/8, 2399/8, 2401/8, 2403/8, 2405/8, 2407/8, 2409/8, 2411/8, 2413/8, 2415/8, 2417/8, 2419/8, 2421/8, 2423/8, 2425/8, 2427/8, 2429/8, 2431/8, 2433/8, 2435/8, 2437/8, 2439/8, 2441/8, 2443/8, 2445/8, 2447/8, 2449/8, 2451/8, 2453/8, 2455/8, 2457/8, 2459/8, 2461/8, 2463/8, 2465/8, 2467/8, 2469/8, 2471/8, 2473/8, 2475/8, 2477/8